



# Lebenshilfe

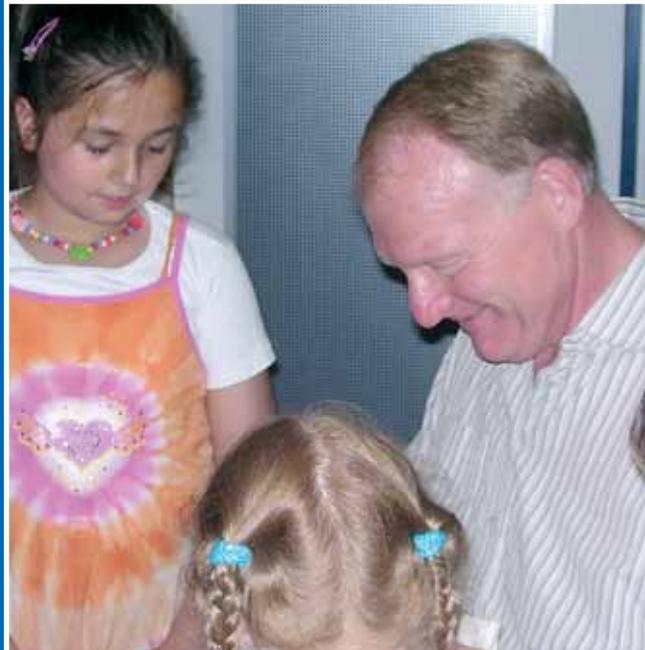
Kempton (Allgäu)

*Solidarisch handeln.  
Selbstbestimmt leben.*



Blickpunkt  
Lebenshilfe

**Ausgabe  
2/2019**



# Inhalt

## Unser Leitbild – das ist uns wichtig.

„Es ist unsere Vision, dass Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen hier in der Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben. Wir bieten ihnen in jedem Alter Raum und Unterstützung für ihre Entwicklung und Lebensentfaltung. Wir wirken in der Gesellschaft für die Bereitschaft, Menschen mit Behinderung vorbehaltlos anzunehmen. Gemeinsam mit behinderten Menschen, ihren Eltern, Angehörigen, Freunden und Betreuern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir alle an der Verwirklichung unserer Vision und unseres Auftrages.“



Wir wollen, dass alle Menschen mit Behinderung hier in Kempten ein gutes Leben haben können.

Wir wünschen uns:

- Alle Menschen können überall mitmachen.
- Alle Menschen bekommen die Hilfe, die sie brauchen.
- Alle Menschen bestimmen selbst, wie sie leben wollen.

Alle Menschen bekommen Hilfe.

Es ist egal, ob die Menschen noch Kinder sind oder Erwachsene oder alte Menschen.

Wir sagen allen Menschen:

Menschen mit Behinderung gehören dazu. Menschen mit Behinderung sind wichtig. Das ist unser Ziel.



## Verein

Editorial .....	3
Zum Tode von Alwin Hönicke .....	6
Abschiedsgottesdienst für Alwin Hönicke .....	8
Projektgruppe Bundesteilhabegesetz .....	10
Es ist Zeit, Danke zu sagen! .....	11
Neue Homepage ist online .....	13
Grundrechte in Leichter Sprache, Teil 2 .....	14
Veranstaltungen .....	16

## Informationen aus den Bereichen

Wohnen .....	20
Offene Hilfen .....	36
Tagesstätte .....	43
Schule .....	45
Frühförderung Kinderhilfe Allgäu .....	52
Stiftung Lebenshilfe Kempten .....	55
Autismus Zentrum Schwaben .....	56
Allgäuer Werkstätten .....	58
Ansprechpartner Lebenshilfe Kempten .....	59
Kooperationen Lebenshilfe Kempten .....	64
Gutes tun mit Spenden .....	65
Formulare .....	66

## FOTOS | IMPRESSEUM

**Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu  
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu)  
Vorsitzender Bernhard Schmidt  
Geschäftsführerin Christine Lüddemann  
Telefon: 0831/52354-0 | Fax: 0831/52354-30  
E-Mail: [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de)  
Internet: [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)

**Redaktion:** Wolfgang Kimmig und Anna-Lena von der Eltz (Marketing und Fundraising)

**Fotos:** Wenn nichts anderes vermerkt: Lebenshilfe Kempten; moriprint

**Gestaltung:** DTP-Service Rolf Disselhoff

# Worte zum Abschied

## Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Lebenshilfe Kempten,

der heilige Bernhard von Clairvaux, ein mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker hat in einem seiner vielen Lebensleitsätze, die er seinen Mitbrüdern an die Hand gegeben hat, gesagt:

**„Es ist nicht genug, seine Amtspflicht nur so zur Not hin zu erfüllen, sondern man muss auch seinem Amte Ehre machen“**

Treffender kann man die Persönlichkeit, das Wesen und Handeln von Alwin Hönicke gar nicht beschreiben. Seine Tätigkeit für die Lebenshilfe Kempten als langjähriger Geschäftsführer war eben nicht nur Amtspflicht, die er nur so zur Not hin erledigt hat, sondern, ganz im Gegenteil, es war ihm Berufung, es war sein Lebensinhalt in vielerlei Hinsicht und ich denke, da werden Sie mir sicherlich auch alle zustimmen, er hat, um auf das obige Zitat zurückzukommen, seinem Amt viel Ehre gemacht.

Er hat dieses Amt in Kempten im Jahre 1991 übernommen, in einer Phase der großen Unsicherheit und Wandlung und hat unseren Verein mit großem Engagement und man kann auch sagen, Hingabe, sofort wieder auf Kurs gebracht. Große Veränderungen und Entwicklungschancen hat er mit Weitblick erkannt und mit und für die Lebenshilfe umgesetzt, bis er 2017, bedingt durch die schwere Erkrankung, dieses Amt nicht mehr weiter tragen konnte.

Um wirklich alles zu erfassen, was unter seiner Ägide entstanden ist, reicht es nicht aus, sich die Chronik anzusehen. Da sind die harten Fakten ab-



**Christine Lüddemanns Worte zu Ehren von Alwin Hönicke beim Abschiedsgottesdienst in der St.-Mang-Kirche**

gebildet, wie beispielsweise die Wohnheime, die in dieser Zeit entstanden sind. Der weiche Faktor und der wesentliche Kern seines Wirkens kommt in der Chronik nur indirekt zum Ausdruck: Unseren Menschen mit Behinderung Heimat und Schutz und Geborgenheit zu geben! Er hat es perfekt verstanden, die Balance zwischen diesen harten und weichen Fakten zu halten und auch deren Wichtigkeit an all seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu vermitteln.

Nachdem sich Mitte der 90er Jahre herauskristallisiert hatte, dass unsere Menschen mit den Chancen einer steigenden Lebenserwartung auch immer älter wurden und auch Betreuung nach der Werkstattzeit brauchten, wenn sie im Ruhestand sind, war er der erste in Schwaben, der das Konzept einer Senioren-Tagesstätte aktiv mit dem Bezirk Schwaben durchgefochten hat. Heute ein nicht mehr wegzudenkender Baustein in der sozialen Landschaft und der Behindertenhilfe. ▶▶▶

Gleichfalls verhielt es sich mit der Konzept-idee des ambulant betreuten Wohnens, welches er ebenfalls entwickelt hat, seiner Zeit mit der Idee des selbstbestimmten Lebens über 20 Jahre weit voraus. Heute sind ambulantisierete Wohn- und Lebensformen aus der Welt der Behindertenhilfe nicht mehr wegzudenken, damals war das zunächst erstmal eine Idee, eine Vision, der er zum Leben verholpen hat. Als dann niemand bereit war, Menschen mit einer geistigen Behinderung eine Wohnung am freien Markt zu vermieten, hat er, was so typisch für ihn war, einfach einen Kassensurzug gemacht, den Vorstand überzeugt, dass man da was tun muss, hat Wohnungen angemietet und diese an die Menschen mit Behinderung weiter vermietet. Das ist eines der vielen Beispiele, wie man beschreiben kann, wie er das Amt des Geschäftsführers verstanden hat. Und: wenn ihm das Ergebnis aus Gesprächen mit Behörden, Ämtern und der „Obrigkeit an sich“ nicht so zufriedenstellend ausfiel, wie er sich das für seine Lebenshilfe so vorgestellt hatte, dann blieb er sehr hartnäckig dran, weil „ a bissel was „, ging dann doch noch immer.

Aber nicht nur die Erwachsenen waren ihm ein Anliegen, auch die Kleinen in der Frühförderung, sowie die Schule und die Heilpädagogische Tagesstätte waren ihm wichtig. So wurden alle drei Bereiche ausgebaut, die Schule um einen Neubau erweitert, die Tagesstätte bekam eigene neue Räume, an deren Realisierung er zwölf Jahre gearbeitet hatte. Allen Ablehnungen zum Trotz hat er dann doch eine super Finanzierung hinbekommen und meinte strahlend bei der Bekanntgabe hierzu, dass sich allein aus den Antragsordnern schon fast eine Zwischenwand für das neue Gebäude würde bauen lassen können.

Kein Bereich wurde außer Acht gelassen und wie ein guter Hirte achtete er auf all seine ihm anvertrauten Schafe und die Herde wuchs Jahr um Jahr ... .

Aber nicht nur damit war er zufrieden, denn all das umzusetzen, benötigt man finanzielle Mittel und somit war er wieder bei den Vorreitern und hat als einer der ersten vor über 20 Jahren eine Stelle für Marketing und Fundraising implementiert und unsere Stiftung ins Leben gerufen. Er war mit wesentlich daran beteiligt, das Leitbild zu entwickeln und ihm war auch wichtig, dass nicht nur er selbst und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leitbild gestalten, nein, auch hier war es wieder was Neues in den 90er Jahren, die Menschen mit Behinderung, um die es ja eigentlich geht, an dem Prozess ganz konkret mitarbeiten zu lassen und überzeugt davon zu sein, dass das geht und auch funktioniert. Ja, dieses unser Leitbild ist auch heute noch so aktuell wie damals und es trägt uns auch weiter in die Zukunft.

Daneben war ihm ebenfalls ganz wichtig, eigentlich schon ein Herzensprojekt, einer Personengruppe, die damals noch ziemlich außerhalb des Blickwinkels der breiten Öffentlichkeit und relativ unbeachtet in der Behindertenhilfe war und für die es keine spezielle inhaltliche Förderung gab, eine Stimme zu geben, sie mehr in den Fokus zu stellen und das waren Menschen mit einer Autismus Spektrums Störung. Deshalb war es für ihn auch völlig selbstverständlich, sich hier zu engagieren und in 2005 das Autismus Zentrum Allgäu zu gründen, welches in den Folgejahren dann zum Autismus Zentrum Schwaben wurde.

Man könnte hier noch reichlich weiter berichten, es gibt unendlich viele Geschichten von ihm zu erzählen, jeder von uns hat sicherlich noch eine weitere parat. Aber: All das als Fakten, messbare und beschreibbare ist nur die Hälfte dessen, was ihn als Geschäftsführer und als Mensch ausmachte.

Was nicht in der Chronik steht und auch nur sehr schwer zu beschreiben ist, ist seine Persönlichkeit, der Mut, das Engagement und die Kraft, etwas zielgerichtet zu verfolgen und dabei die Fä-

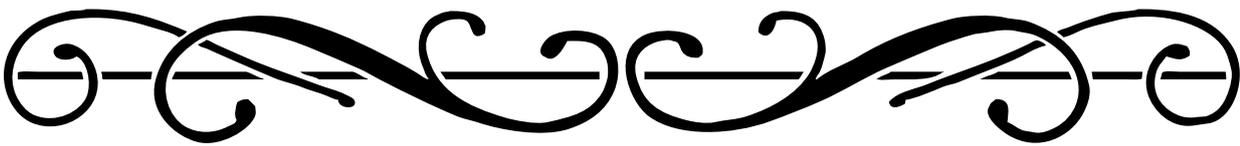
higkeit zu besitzen, Menschen mitzunehmen, für etwas zu begeistern und dem Leben damit Sinn und Würde zu geben. Frau Barbara Stamm hat ihn einmal als „Sozialmanager mit Herz“ bezeichnet und treffender kann man ihn eigentlich nicht beschreiben.

Ich bin mir sicher, hätte er noch die Kraft gehabt, der Wille war ja da, dann wären da noch ganz andere Projekte entstanden. Persönlich, und ich denke, da spreche ich im Namen vieler, sehe ich es als große Bereicherung an, mit Alwin Hönickle über viele Jahre zusammen arbeiten zu können. Das Leben geht allerdings manchmal Wege,

die für uns weder vorhersehbar noch nachvollziehbar sind. Auch wenn wir alle wussten, dass seine Krankheit weiter fortgeschritten war, so hat uns die Nachricht von seinem Tod doch sehr getroffen und der Verlust wiegt schwer.

Wir sind über seinen Tod sehr traurig und möchten seiner Familie unser Mitgefühl ganz besonders ausdrücken. Sein Andenken wird bei uns allen einen festen Platz haben.

Christine Lüddemann, Geschäftsführerin ◀



## SPENDEN statt Blumen

*„Ich will nicht, dass Geld für Blumen und Kränze am Grab ausgegeben wird. Ich möchte hier in der Region etwas Gutes tun.“*

Sie haben einen Trauerfall in der Familie und wollen in dieser schweren Zeit Menschen mit einer geistigen Behinderung helfen? Bitten Sie um Spenden für die Lebenshilfe Kempten statt Blumen und Kränzen am Grab des Verstorbenen.

- Nehmen Sie in der Traueranzeige den Hinweis auf: „Statt Blumen und Kränzen bitte ich um Spenden für geistig behinderte Menschen der Lebenshilfe Kempten.“
- Sie erhalten eine Übersicht aller Spender
- Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie einfach an!



### SPENDEN-KONTO:

Allgäuer Volksbank  
Lebenshilfe Kempten e.V.  
IBAN DE 14 7339 0000 0000 0230 00  
Betreff: Trauerfall Max Mustermann

# Zum Tod von Alwin Hönicke

Die Lebenshilfe Kempten verliert mit Alwin Hönicke ihren früheren langjährigen Geschäftsführer, der unsere Lebenshilfe mehr als die Hälfte ihres Bestehens mit Herz, Verstand und großer Leidenschaft wie kein anderer geprägt hat. Wir verlieren einen überaus kompetenten und unermüdlichen Streiter für die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Gleichzeitig geht mit ihm ein warmherziger und humorvoller Mensch und guter Freund.

Schon einmal hieß es für uns Abschied nehmen, 2017 ging mit seinem so verständlichen Entschluss für den Ruhestand eine Ära in der Lebenshilfe Kempten zu Ende. Mehr als 25 Jahre war Alwin Hönicke das Gesicht unserer Lebenshilfe und gleichzeitig einer der profiliertesten Repräsentanten der Arbeit für Menschen mit Behinderung in Bayern.

Beim Abschied von seiner Lebenshilfe Kempten wurde in besonderer Weise spürbar, was Alwin Hönicke ausmachte: Für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war er mehr als ein guter Chef, er war Vorbild, Mentor und Freund. Für die Vorstandschaft der Lebenshilfe war Alwin Hönicke ein verlässlicher Partner und Garant für die gedeihliche Entwicklung der gesamten Organisation. Für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in unseren Einrichtungen und Diensten war er ein Mensch, der ihnen allen zuverlässig zur Seite stand. Ihr Wohlergehen hatte immer Vorrang vor allen wirtschaftlichen Erfordernissen. Den anvertrauten Menschen war er trotz der inzwischen erreichten Größe der Einrichtung nahe. Wo immer es sein Terminkalender zuließ, besuchte er Veranstaltungen und Feste in den vielen Einrichtungen oder schaute einfach einmal spontan vorbei. Für jeden Menschen hatte er ein herzlich ungekünsteltes Wort, zeigte echtes Interesse und große Wertschätzung.

Alwin Hönicke war zutiefst überzeugt vom Leitbild der Lebenshilfe Kempten und trat unermüd-



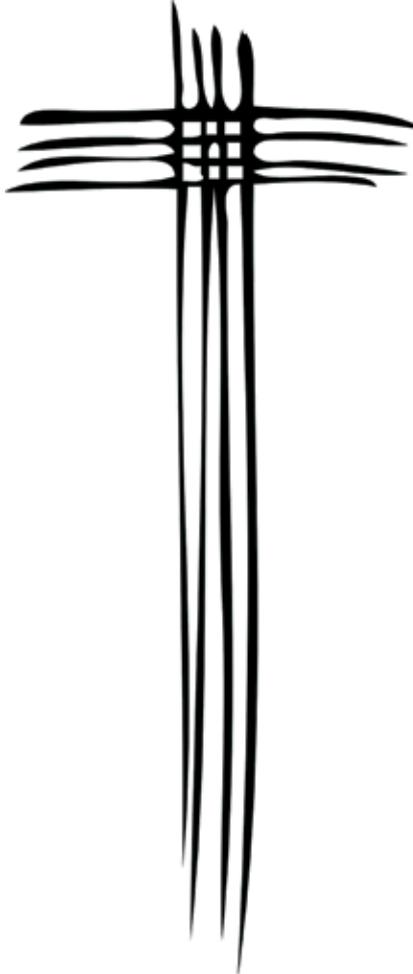
Foto: Ralf Lienert, Allgäuer Zeitung

lich dafür ein. Stets war er sich bewusst, dass die Grundlage aller Entscheidungen und allen Handelns gemeinsam getragene Grundüberzeugungen bilden müssen. Alwin Hönicke hatte die Gabe, Menschen zu begeistern und auf neuen Wegen mitzunehmen. Sein innovatives Denken und seine Entscheidungsfreudigkeit führten nicht selten zu vielbeachteten neuen Wegen und einer Vorreiterfunktion für spätere Entwicklungen in ganz Schwaben und darüber hinaus. Bereits 1995 entstand in Kempten das erste Ambulant Betreute Wohnen in Schwaben, 1996 folgte die erste Seniorentagesstätte. Mit der Stabsstelle Marketing und Fundraising wurde vor nunmehr bereits 20 Jahren in der Lebenshilfe Kempten eine in Schwaben seinerzeit einzigartige Funktion geschaffen. 2004 folgte die Gründung des Autismus Zentrum Allgäu, aus dem bereits einige Jahre später der Zusammenschluss mehrerer schwäbischer Lebenshilfen zum Autismus Zentrum Schwaben resultierte.

Alwin Hönicke setzte auch überregional auf die Kraft der Gemeinsamkeit. Seiner Überzeugungsfähigkeit ist es zu verdanken, dass sich die schwäbischen Lebenshilfen trotz aller Unterschiedlichkeit vor Ort bereits 1990 in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der Lebenshilfen in Schwaben organisiert haben. Eine Organisation, die ihm sehr am Herzen lag und die er in seiner langjährigen Funktion als Bezirkssprecher mit aller Kraft unterstützte. So entwickelte sich die Arbeitsgemeinschaft zu einer festen Größe in der sozialen Landschaft Bayerns, sie sichert der Lebenshilfe erfolgreich Gehör und wichtiges politisches Gewicht im Dienste der betroffenen Menschen. Für seine großen überregionalen Verdienste wurde Alwin Hönicke im Jahr 2007 mit der Goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe ausgezeichnet.

Mit seiner starken und glaubwürdigen Persönlichkeit hat Alwin Hönicke unglaublich viel für seine Lebenshilfe und damit für Menschen mit Behinderungen und deren Familien erreicht. Sein guter Ruf als Motor für innovative Konzepte, seine überzeugende, hartnäckige und auch kämpferische Verhandlungsführung gegenüber staatlicher Stellen und Kostenträgern machten ihn zu einem sehr geachteten und gelegentlich auch gefürchteten Gesprächspartner.

Resümierend zitierte Alwin Hönicke einmal Marie Curie: „Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun ist.“ Umso schöner war es zu erleben, wie sehr er doch im Sommer 2015 das 50-jährige Jubiläum der Lebenshilfe Kempten genoss. Ein überaus buntes, fröhliches und geselliges Fest, das so ganz in seinem Sinne Menschen mit Behinderung, ihre Familien



aber auch die der Lebenshilfe so verbundene Bevölkerung unserer Heimat in den Mittelpunkt gestellt hat. Gemeinsam durften wir mit Alwin Hönicke mit Freude und Stolz auf Erreichtes zurückzublicken, gleichzeitig aber auch schon wieder mit Mut und seinem so ansteckenden Tatendrang in die Zukunft und auf neue Aufgaben und Herausforderungen schauen.

Umso betroffener machten uns die letzten Monate seiner Tätigkeit, die bereits von schwerer Krankheit gezeichnet waren. Mit großem Respekt durften wir erleben, mit welcher bemerkenswerter Tapferkeit und großem Gleichmut er seinen Weg ging.

Es ist für uns alle überaus schwer, zu akzeptieren, dass wir Alwin Hönicke nicht mehr haben. Wir trauern mit seiner Familie, die ihn in seinem großen Engagement

für seine Lebenshilfe so vorbildlich unterstützt hat. Seiner Frau und seinen Söhnen wünschen wir viel Kraft, wir wissen, dass Sie einen ganz besonderen Menschen verloren haben.

Für die Lebenshilfe Kempten, für unsere Menschen mit Behinderung und ihre Familien, für unsere Vorstandschaft mit dem 1. Vorsitzenden Bernhard Schmidt und dem Ehrenvorsitzenden Klaus Meyer, für unsere Geschäftsführerin Christine Lüddemann und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen wir herzlichen Dank für all das, was Alwin Hönicke für uns getan hat. Er hat in den Erinnerungen von uns allen tiefe Spuren hinterlassen.

Kempten, im Juni 2019

Lebenshilfe Kempten e. V.

Bernhard Schmidt, 1. Vorsitzender

Klaus Meyer, Ehrenvorsitzender

Christine Lüddemann, Geschäftsführerin ◀

# Abschiedsgottesdienst für Alwin Hönicke

Mit einem berührenden Abschiedsgottesdienst würdigte die Lebenshilfe Kempten Ihren verstorbenen langjährigen Geschäftsführer Alwin Hönicke. Neben seiner Familie waren eine große Zahl an Weggefährten, Kollegen, Vereinsmitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, viele Menschen mit Behinderung und ihre Familien in die St.-Mang-Kirche gekommen, um ganz persönlich

Abschied zu nehmen. Abschied von einer bedeutenden Persönlichkeit, die der Lebenshilfe Kempten mit Herz, Weitsicht und großer Tatkraft über viele Jahre einen überaus guten Weg bereitet hat.

Fotos aus seinem Wirken erinnerten die Gottesdienstbesucher an diese guten Jahre, mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Gemeinsam bunt“ wurde die Vielfalt und auch Gemeinsamkeit deut-



lich, die Alwin Hönicke so am Herzen lagen. Die unterschiedlichen Bereiche der Lebenshilfe würdigten seine Verbundenheit und seine Fürsorge mit sorgsam gewählten Symbolen und dankbaren Worten.

Geschäftsführerin Christine Lüddemann zeigte sich in ihrem Nachruf für die vielen Jahre an der Seite Alwin Hönickes sehr dankbar. Er habe den Mut, das Engagement und die Kraft gehabt, die Anliegen der Lebenshilfe zielgerichtet zu verfolgen und dabei die Fähigkeit besessen, Menschen

mitzunehmen und zu begeistern. Landesvorsitzende Barbara Stamm würdigte Alwin Hönicke als Leuchtturm der Behindertenhilfe, dessen Wirkung weit über das Allgäu hinausging. Er sei ein Macher mit großem Herzen gewesen.

Ein großer Dank gilt Pfarrer Hartmut Lauterbach, Pfarrer Dr. Ehler und Dekan Dittmar für die wunderbar einfühlsame Gestaltung des Gottesdienstes und Kirchenmusikdirektor Frank Müller für den großartigen musikalischen Rahmen.

Wolfgang Kimmig ◀



# Lebenshilfe Kempten gründet Projektgruppe zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes



Der Mensch steht im Mittelpunkt. Das ist die klare Vorgabe des Bundesteilhabegesetzes. Jeder Mensch hat das Recht auf volle gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Selbstbestimmung.

Eine gute Ausgangslage also. Doch wir wissen auch, dass Papier manchmal sehr geduldig ist. Mehr Teilhabe heißt auch mehr ganz individuelle Hilfen und Zuwendung. Hilfen die ausreichend und gut geschultes Fachpersonal erfordern und vor allem eine ausreichende Finanzierungsgrundlage. In Zeiten großen Fachpersonalmangels und knapper Kassen also kein leichtes Unterfangen.



Das Recht auf Teilhabe ist für unsere Lebenshilfe gottlob nichts Unbekanntes. Seit 54 Jahren tritt die Lebenshilfe Kempten für die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung und ihrer Familien ein. Es sind 54 Jahre in denen es hieß: Lernen, mutiger werden, kalkulierbare Risiken eingehen, Freiheit ermöglichen, Normalität leben. Eine Entwicklung und ein Lernprozess vom fürsorglichen Beschützen zur partnerschaftlichen Assistenz.

Wir wollen, dass das Bundesteilhabegesetz zum Erfolg wird. Als Lebenshilfe können wir hier mit



unserer Erfahrung mitwirken. Wir haben Menschen mit Ideen, Erfahrungen und Visionen. Wenn sich in der Vergangenheit Chancen aufgetan haben, so haben wir sie ergriffen. So werden wir dies auch in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes tun.

### **Projektgruppe Umsetzung Bundesteilhabegesetz**

Besondere Maßnahmen für besonders wichtige Anliegen, so die Haltung unserer Geschäftsführung. Mit dieser dankenswerten Weitsicht wurden die personellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um im Laufe der nächsten Monate Menschen in einer Projektgruppe zu vereinen, die in ihrer Gesamtheit einen Querschnitt unserer Lebenshilfe und ihrer reichhaltigen Erfahrungen darstellt. Eine echte Investition in die Zukunft. Mehr als 20 Personen gehören zu den Teilnehmerinnen

und Teilnehmern der Projektgruppe: Menschen mit Behinderung, Bewohnervertreter, Schulsprecher, Vorstandsmitglieder, Vereinsmitglieder, Eltern, Elternbeiräte, Geschäftsführung, Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen, Vertreter der Allgäuer Werkstätten und der Beratungsstelle EUTB. Mit Unterstützung der neuen Projektgruppe werden wir: Erfolgreiches erkennen und noch besser machen, Verbesserungsmöglichkeiten aufspüren, neue Perspektiven aufzeigen und verwirklichen.

Beim ersten Auftakttreffen im Mai durften wir einen gelungenen gemeinsamen Aufbruch erleben, eine sehr engagierte Gemeinschaft, einen überaus angeregten Austausch und viele wichtige neue Impulse. Wir freuen uns sehr auf den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt.

Für die Projektgruppe Wolfgang Kimmig ◀

## **Es ist Zeit, Danke zu sagen!**



### **Wuppies haben Schulförderpreis gewonnen**

Kurz vor Sommerferienbeginn wurden unsere Schülerinnen und Schüler nochmal richtig belohnt. Karin Pfefferle und Michael Zinnecker von der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu überreichten den „Hand in Hand“-Schulförderpreis in Höhe von 1.000 Euro an die Schülerfirma Wuppies der Tom-Mutters-Schule. Die beiden Gäste lobten

die Jugendlichen für das langjährige Bestehen der Schülerfirma, die Nutzung von neuen Medien wie Ebay und das wirtschaftliche Denken, das im Vordergrund der Fischverkauf- und Aquariumsvermietungs-Firma steht. Daumen hoch für unsere Schülerinnen und Schüler, ihr seid spitze!

### **303,33 Euro für unsere Therapien**

Ein stolzer Betrag von 303,33 Euro sind für unsere Therapieprojekte „Musik, Sport, Kunst, Reiten“ zusammen gekommen. AMICA Parfümerie Bittel aus Kempten haben extra eine Kunden-Tombola veranstaltet, um für unsere Therapien eifrig Geld zu sammeln. Ganz herzlich bedanken wir uns bei Filialleiter Herrn Odenwald und Mitarbeiterin Frau Müller für die tolle Spenden-Aktion und die Unterstützung. ▶▶▶



### Unerwartete Freude

Liebe Unterstützer, wir möchten uns ganz herzlich bei Euch für jeden Eurer Klicks beim AÜW VereinsEnergie-Förderwettbewerb für unsere inklusive Fußballmannschaft „Einfach Kicken“

bedanken!! Bei der Publikumsabstimmung hat es am Schluss leider nicht ganz gereicht unter die Top 12 zu kommen. Aber ganz unerwartet wurden wir von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AÜW ausgewählt um einen der fünf Mitarbeiterpreise in Höhe von 250 Euro zu erhalten.

Wir sind total glücklich und freuen uns für unsere Fußballer. Vielen Dank!

### Tatkräftige Unterstützung der Alpen Black & Yellows

Wir möchten uns ganz herzlich beim Fußballfanclub der Alpen Black & Yellows bedanken. Zum einen vielen Dank für die großzügige Spende in Form von zwei Pflanztischen und einer Sitzmöglichkeit für den neuen Therapieraum Garten in unserer Frühförderung in Kempten und zum anderen, vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung beim



Aufbau der Gartenmaterialien. Eine richtig tolle Sache für den guten Zweck!

### Die „Blauen Ritter“ waren wieder zu Besuch

Mit tosendem Applaus und einer großen Portion Neugier und Respekt wurden die „Blue Knights Germany 36 Allgäu“ in der Tom-Mutters-Schule empfangen. Die „Blue Knights“ sind Polizisten, die das gesetzliche Festnahmerecht innehaben und für den guten Zweck Motorrad fahren. Eine Spende in Höhe von 700 € überreichten die blauen Ritter der Schulleiterin Susanne Wirth und ihren Schülerinnen und Schülern. Einen Verwendungszweck gibt es auch schon, die neue Schülerband darf sich über einen Verstärker freuen.



### Neue Trikots für „Einfach Kicken“

In den Lebenshilfe-Farben weiß-blau erstrahlen unsere Fußballer seit diesem Sommer. Dank dem Sponsor Die Sozialbau gab es neue Trikots für unsere inklusive Fußball-Mannschaft „Einfach Kicken“. Wir bedanken uns bei Die Sozialbau für die Unterstützung und die schönen Trikots.

Anna-Lena von der Eltz ◀

# Lebenshilfe Kempten: Neue Homepage ist online

Liebe Freunde der Lebenshilfe Kempten, endlich ist es soweit! Wir sind mit unserer neuen Website online gegangen.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir viel Zeit investiert und auf den Tag der Veröffentlichung hin gefiebert.

Mit dem neuen Erscheinungsbild präsentiert sich die Lebenshilfe Kempten frisch, bunt und modern.

Die Website ist responsiv und passt sich somit auf allen Endgeräten an. Wichtig war uns die Bar-

rierefreiheit, die zentralen Inhalte sind durch ein Büro für Leichte Sprache übersetzt worden, zudem ist eine Vorlesefunktion integriert.

Es hat uns sehr große Freude bereitet, an der neuen Website zu arbeiten. Wir sind dankbar für die positive Resonanz, die uns bereits erreicht hat und freuen uns auf weitere Rückmeldungen und Anregungen. Klicken Sie gleich mal rein:

[www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)

Wolfgang Kimmig und Anna-Lena von der Eltz,  
Marketing und Fundraising Lebenshilfe Kempten ◀

**Lebenshilfe**  
Kempten (Allgäu)

ANGEBOTE VEREIN STIFTUNG AKTUELL TEAM SPENDEN KONTAKT

Leichte Sprache

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DER  
LEBENSHILFE KEMPTEN

„Es ist unsere Vision, dass Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Behinderungen hier in der Region selbstbestimmt, würdig und geachtet inmitten der Gesellschaft leben.“

## Unsere Grundrechte in „Leichter Sprache“ – Teil 2

Ich bin durch mein Studium auf die „Leichte Sprache“ aufmerksam geworden und habe mich in diesem Gebiet etwas eingelesen, weil ich sehr gerne schreibe und mich das Thema interessiert. Um etwas mehr mit der „Leichten Sprache“ vertraut zu werden, habe ich mir aus unseren Recht-Vorlesungen einfach mal das Grundgesetz geschnappt und versucht die Grundrechte in „Leichte Sprache“ zu übersetzen, da davon schließlich jeder Mensch betroffen ist.

Verena Raff, Klientin im ABW ◀



### 7. Schule

Der Staat bestimmt, was in den Schulen gelehrt wird.  
Die Eltern dürfen entscheiden,  
ob ihr Kind am Religions-Unterricht teilnimmt.



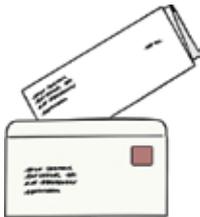
### 8. Versammlungs-Recht

Alle Menschen dürfen sich in Gruppen treffen.  
Wenn sie nichts Böses tun wollen.  
Und keine Waffen haben.



### 9. Verein und Gesellschaft

Alle Menschen dürfen Gruppen bilden.  
Zum Beispiel ein Verein oder eine Gesellschaft.  
Wenn sie in den Gruppen nichts Verbotenes machen.



### 10. Briefgeheimnis

Niemand darf Deine Briefe lesen.  
Wenn Du es nicht willst.  
Im Gesetz stehen Ausnahmen für diese Regel.



### 11. Reise-Freiheit

Jeder Mensch darf an jeden Ort in Deutschland reisen.  
Im Gesetz stehen Ausnahmen für diese Regel.  
Zum Beispiel bei Gefahr.



### 12. Arbeiten

Jeder Mensch darf arbeiten.  
Niemand darf zu einer Arbeit gezwungen werden.  
Außer das Gericht entscheidet das.

**Fortsetzung folgt im nächsten Blickpunkt ...**

# Fahren-Feiern-Flohmarkt



**Veranstaltung findet  
bei Regen nicht statt**

**Samstag, 5. Oktober 2019**  
**Residenzplatz Kempten**

**Begegnungsfest für Kinder & Erwachsene**  
**10 - 15 Uhr**

**Mitfahrt in Motorrad-Gespannen & Trikes**  
**Teilnahme der Streetbunnycrew**  
**Ökumenische Andacht**  
**Bunter Flohmarkt**  
**Essen & Getränke**

**FLOHMARKT  
ANMELDUNG:**

**Lebenshilfe Kempten**  
**Tel. 0831/523 54-23**

**Körperbehinderte Allgäu**  
**Tel. 0831/512 39-0**



**KÖRPERBEHINDERTE**  
miteinander leben - füreinander da sein Allgäu

## Veranstaltungen

13. September 2019 | 14 bis 18 Uhr

IWO Kempten, Brennergasse, Kempten

### 25-Jahr-Feier IWO Kempten

Das Integrierte Wohnen in der Brennergasse in Kempten feiert ihr 25-jähriges Bestehen und die Lebenshilfe Kempten feiert mit. Freuen Sie sich auf Führungen durch die Wohnanlage, Ausstellungen und Informationsstände, Tombola mit tollen Gewinnpreisen, musikalische Unterhaltung mit „Waschecht“, Schiffsrennen, Kinderschminken und betreute Hüpfburg für die Kleinen, Bewirtung vom Grill, Kaffee und Kuchen vom „Café etwas“ sowie leckeren Crêpes von der Lebenshilfe Kempten.



21. September 2019 | 18 Uhr

1. Stock, Künstlerhaus, Kempten

### Vernissage „Aus dem Rahmen fallen“

Die Offene Behindertenarbeit der Offenen Hilfen eröffnet ihre Kunstausstellung „Aus dem Rahmen fallen“ mit Kunstwerken aus dem diesjährigen Kunstworkshop sowie aus den vergangenen Jahren mit einer feierlichen Vernissage, im Rahmen der Kunstnacht Kempten.



21. September bis 5. Oktober 2019

1. Stock, Künstlerhaus, Kempten

### Kunstausstellung „Aus dem Rahmen fallen“

Die Offene Behindertenarbeit lädt zur Kunstausstellung „Aus dem Rahmen fallen“ mit Kunstwerken aus den vergangenen Kunstworkshops ein.

Die Künstler der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Kempten fallen mit ihren Kunstwerken buchstäblich aus dem Rahmen und überschreiten die vorgegebene Fläche im Bild. Die unterschiedlichen Kunstwerke, von abstrakt bis hin zu einer Herzensbotschaft sind während dem Kunstworkshop auf dem Kunsthof von Christine und Uwe Neuhaus entstanden.

Sie sind herzlich eingeladen „aus dem Rahmen zu fallen“.



21. September 2019 | 19 bis 24 Uhr

Ambulant Betreutes Wohnen, St.-Mang-Platz 3, Kempten

### „Des Hutmakers Tee-Tafel/ Eine Reise ins Wunderland“

Das Ambulant Betreute Wohnen lädt zum Impro-Theater im Rahmen der Kunstnacht Kempten ein. (Inhalt siehe Veranstaltung 11. Oktober 2019)



**5. Oktober 2019** | 10 bis 15 Uhr

Residenzplatz, Kempten

### **Fahren-Feiern-Flohmarkt**

Die Lebenshilfe Kempten, die Körperbehinderte Allgäu gGmbH und die Allgäuer Gespannfahrer laden zum großen Begegnungsfest für Menschen mit und ohne Behinderung vor der Kemptener Residenz ein. Zum Rahmenprogramm gehören eine ökumenische Andacht, ein bunter Flohmarkt, Essen und Getränke, die Vorstellung der Streetbunnycrew sowie Mitfahrten in teilweise schon historischen Motorrad-Gespannen und Trikes. Für die Fahrgäste ein wirklich schönes und aufregendes Erlebnis.



**7. bis 18. Oktober 2019**

Kempten und Oberallgäu

### **11. Tage der seelischen Gesundheit**

Die Lebenshilfe Kempten ist Teil der 11. Tage der seelischen Gesundheit in Kempten und dem Oberallgäu.



**8. Oktober 2019** | 19 Uhr

Tom-Mutters-Schule, Schwalbenweg 61, Kempten

### **Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Kempten**

Vorsitzender Bernhard Schmidt und die Mitglieder des Vorstandes der Lebenshilfe Kempten laden herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Es erwarten Sie Berichte der Vorstandschaft und der Geschäftsleitung, Ehrungen langjähriger Mitglieder und einen ganz besonderen Tagespunkt unserer Menschen mit Behinderung.



**11. Oktober 2019** | 19 bis 22 Uhr

Ambulant Betreutes Wohnen, St.-Mang-Platz 3, Kempten

### **„Des Hutmakers Tee-Tafel/ Eine Reise ins Wunderland“**

Das Ambulant Betreute Wohnen lädt zum Impro-Theater im Rahmen der 11. Tage der seelischen Gesundheit ein. Tauchen Sie ein in die Welt von Alice im Wunderland und treffen Sie ganz besondere Persönlichkeiten. Setzen Sie sich an Hutmakers Tee-Tafel und lernen Sie die Bewohner aus dem „Wunderland“ mit ihren Besonderheiten (psychischen Erkrankungen) kennen. Gehen Sie in Kommunikation, trinken Sie eine Tasse Tee, essen Sie ein Stück Kuchen oder beobachten Sie das Treiben von außen.



**11. Oktober 2019** | 13.30 bis 17.00 Uhr

Seniorentagesstätte, Rottachstraße 48a, Kempten

### **Herbstbasar der Seniorentagesstätten**

In diesem Jahr findet statt dem bekannten Adventsbasar ein Herbstbasar unserer Seniorentagesstätten statt. Freuen Sie sich auf feinste Leckereien aus unseren Seniorentagesstätten und bunten, selbstgemachten Dekorationen passend zur Jahreszeit.



**17. Oktober 2019** | 9 Uhr

Autismus Zentrum Schwaben, Schwalbenweg 61, Kempten

### **MetaTalkDE**

Das Autismus Zentrum Schwaben lädt zur Fortbildung für Eltern und Fachkräfte ein. MetaTalkDE ist eine Kommunikations-App für das iPad, die von Unterstützt-Kommunizierenden genutzt wird. Während der Fortbildung wird die App vorgestellt und Sie bekommen Praxiserfahrungen im Umgang mit der App.



**29. November 2019** | 10 bis 13 Uhr

Sonnenhof, Adelharzer Weg 52 ½, Kempten

### **Abholung Kränze und Gestecke**

Das fleißige Team rund um unsere zweite Vorsitzende Waltraud Bickel bietet auch in diesem Jahr wunderschöne selbst gemachte Kränze und Gestecke für die Adventszeit an. Bestellen Sie bis zum 15. November 2019 Ihren Wunschkranz oder -gesteck per E-Mail [w.bickel@lebenshilfe-kempten.de](mailto:w.bickel@lebenshilfe-kempten.de).



**29. November 2019** | 18 Uhr

Mäser´s EssKlasse, Wiggensbach

### **Jahres-Abschluss-Feier**

Gemeinsame Jahres-Abschluss-Feier der Lebenshilfe Kempten mit Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



**22. Februar 2020** | 13 Uhr

Stadt Kempten (Allgäu)

### **Pierrot oho!**

2020 heißt es wieder „Pierrot oho“ auf dem Kemptener Faschingsumzug! Freuen Sie sich auf die 120-köpfige Pierrot-Gruppe der Allgäuer Werkstätten und der Wohngemeinschaften der Lebenshilfe Kempten und jubeln Sie ihnen zu.



# KRÄNZE & GESTECKE

## zur Adventszeit

Das fleißige Team rund um unsere zweite Vorsitzende Waltraud Bickel bietet auch in diesem Jahr wunderschöne selbst gemachte Kränze und Gestecke für die Adventszeit an. Bestellen Sie schon jetzt Ihren Wunschkranz oder -gesteck.

Die Abholung der fertigen Kränze und Gestecke findet am 29.11.2019 von 10 - 13 Uhr im Sonnenhof, Adelharzer Weg 52 1/2, 87435 Kempten statt.



## VORBESTELLUNG

Kranz klein	14 - 20 €	<input type="checkbox"/>	Gesteck mittel	16 - 25 €	<input type="checkbox"/>
Kranz mittel	20 - 25 €	<input type="checkbox"/>	Gesteck groß	ab 25 €	<input type="checkbox"/>
Kranz groß	ab 25 €	<input type="checkbox"/>	Gesteck länglich	<input type="checkbox"/> rund	<input type="checkbox"/>

Bitte für Gesteck und Kranz angeben: 1 Kerze  4 Kerzen

Türkranz klein ab 16 €  Türkranz groß ab 25 €

Ihr Farbwunsch für die Dekoration: \_\_\_\_\_

Abholung am 29.11.2019, 10 - 13 Uhr im Sonnenhof, Adelharzer Weg 52 1/2, 87435 Kempten

-----  
Name, Adresse

-----  
Telefonnummer, E-Mail

-----  
Datum, Unterschrift

Ihre Daten werden ausschließlich für die Vorbestellung von Kränzen und Gestecken und zur Kontaktaufnahme erhoben. Sie können Auskunft erlangen und sich jederzeit bei einer Aufsichtsbehörde beschweren. Zusätzlich können Sie jederzeit Widerspruch zur Kontaktaufnahme einlegen und die Löschung Ihrer Daten beantragen, senden Sie uns dazu eine E-Mail an: [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de).

Bitte verbindlich ausfüllen und bis **15.11.2019** an Waltraud Bickel, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu) oder an [w.bickel@lebenshilfe-kempten.de](mailto:w.bickel@lebenshilfe-kempten.de) senden.

## Bereich Wohnen

### Eisessen mit der Motorrad-Streetbunnycrew

*Wir von der WG Rottachstrasse hatten schon einmal Besuch von mehreren Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern.*

*Das besondere an dieser Gruppe: Sie fahren immer mit einer besonderen Kleidung - nämlich im rosa Hasenanzug. Deswegen nennen sie sich auch „Streetbunnycrew“.*

*Sie sind so sehr auffällig - und sie sammeln Spenden und Gelder.*

*Damit haben sie schon vielen Einrichtungen und Menschen helfen können. Uns haben sie dann an einem Sonntag im Juli zum Eisessen ins Eiskaffee Europa eingeladen. Da waren fast alle aus der Gr. 1/2/3 der Rottachstrasse dabei. Da war das Lokal ganz schön voll mit uns allen - ca. 30 Personen. Uns hat das allen gut gefallen - die meisten sind mit den „Hasen“ hingelaufen und bei strömendem Regen wieder zurück - die „Hasen“ pitschenass. Nur ein paar sind mit dem Auto gefahren und kamen trocken wieder heim. Wir haben den Nachmittag sehr genossen und hoffen, dass wir uns bei der Streetbunnycrew mal revanchieren können - vielleicht besuchen sie uns dieses Jahr nochmal hier in der WG.*

*Karin, Hannes und Erwin aus der WG Rottach Gr. 2 ◀*

## Ja, ist schon wieder Ostern?!



Die Hasen waren los in unserer WG Rottach. Genauer gesagt hatte die WG Besuch von drei Mitgliedern der Streetbunnycrew. Das sind begeisterte Motorradfahrer, die sich in ihre rosa-weiße Blüsch-Hasen-Uniform schmeißen und für den guten Zweck Motorrad fahren. Bei Kaffee und Kuchen hat man sich in der WG das erste Mal „beschnuppert“ und alle haben die „Hasen“ gleich in ihr Herz geschlossen. Es war ein herzliches Kennenlernen und für alle war es Liebe auf den ersten Blick. Da

war schnell klar, es gibt ein Wiedersehen. Vier Wochen später rückten die „Hasen“ dann zu acht an. Dieses Mal ging es auf direktem Weg in die nächste Eisdielen. Alle aus der WG Rottach waren dabei und haben sich ihr leckeres Eis schmecken lassen. Ob „Hase“ oder Bewohner, für alle war es ein richtig freudiger Nachmittag. Hier entsteht eine innige

Freundschaft und die nächsten Treffen sind auch schon besiegelt. Das nächste Mal wird in der WG gegrillt und am Samstag, den 5. Oktober ist jeder herzlich willkommen auf Tuchfühlung mit den Hasen zu gehen, da kann man sie bei „Fahren-Feiern-Flohmarkt“ auf dem Residenzplatz kennenlernen.

Anna-Lena von der Eltz ◀

## Als Studentin im Ambulant Betreuten Wohnen

So bunt wie diese Bank sind auch die unterschiedlichen Hilfsangebote im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW).

Für die 23-jährige Studentin Verena ist es die erste eigene kleine Wohnung, ein neues Umfeld, eine neue Stadt. Viel ist in den vergangenen Jahren auf die junge Frau eingestürzt. Gerade der Start in Kempten war für die junge Studentin der Gesundheitswirtschaft nicht einfach, hat sie doch seit ihrem 7. Lebensjahr mit psychischen Erkrankungen zu tun. Für Verena ist es daher ein Glücksfall, dass sie vor ihrer Studienzeit in Kempten bei ihrer Reha in Bad Grönenbach Torben Döring, Leiter des Ambulant Betreuten Wohnen kennenlernte. „Das ABW zeichnet sich dadurch aus, dass die Klientinnen und Klienten mit geistiger und/ oder seelischer Behinderung selbständig wohnen, einen eigenen Haushalt führen und wöchentlich in einem zu definierenden Stundenumfang Unterstützungen seitens unserer Mitarbeiter/innen meist im Rahmen aufsuchender Hilfen in den verschiedensten alltäglichen Verrichtungen erhalten.“, erklärt Döring. „Ich fühle mich hier sehr gut aufgefangen, habe gleich mehrere Ansprechpartner und ich komme auch mit den anderen Klienten des ABW



sehr gut aus“, ist die Studentin erleichtert, zumal sie sich selbst als schüchtern bezeichnet.

Im ABW werden aktuell zwischen 40 und 50 Klienten im Alter von 18 bis 70 Jahren von elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Neben den Einzelhilfen organisieren die Mitarbeiter/innen des ABW auch gemeinschaftliche Aktivitäten, um den Klienten ein gegenseitiges Kennenlernen und eine zusätzliche Alternative zur Freizeitbeschäftigung anzubieten. „Aktuell findet regelmäßig ein gemeinsames Kochen und Mittagessen statt“, erzählt dazu Döring. Montags bis freitags ▶▶▶

gibt es einen Mittagstisch, der von 5 bis 10 Klientinnen und Klienten des ABW wahrgenommen wird. „Mir gefällt die schöne Atmosphäre im ABW.“

Während der sogenannten Flex-Zeiten steht die ABW-Zentrale allen Klienten ohnehin offen. „Das Angebot ist unverbindlich, niederschwellig“, so Valentin Jocham, Dörings Stellvertreter im ABW. Und Verena verrät: „Ich komme oft hierher, um hier für mein Studium zu lernen. Da fühl ich mich nicht so allein.“

Kontakte zu ihren Kommilitonen in der Hochschule hat sie weniger. „Wenn jemand auf mich zukommt, bin ich offen. Aber ich tue mich schwer, auf Menschen zuzugehen.“ Es werde aber dank der Unterstützung der ABW-Mitarbeiter besser.

Die Verweildauer im ABW ist ganz individuell, so wie die Menschen auch, die diesen Dienst in Anspruch nehmen. „Wenn eine geistige Behinderung vorliegt, kann es schon mal ein Leben lang sein“, so Döring.

Gern möchte Verena nach ihrem Hochschulabschluss in der Verwaltung einer Klinik arbeiten, aber soweit ist es noch nicht. „Ich brauche sicherlich etwas länger für mein Studium, meine Verfassung ist nicht so stabil.“ Einmal musste sie aus Krankheitsgründen schon ein Semester aussetzen. Das holt sie gerade nach. Eines weiß sie aber ganz genau: „Ich möchte sehr gern im Allgäu bleiben. Hier ist es viel schöner als in meiner Heimat.“

Monika Rohlmann ◀

## Musik-Projekt

Musik macht Spaß. Musik verbindet Menschen. Musik begleitet uns im Alltag.

Und deshalb gibt es im Ambulant Betreuten Wohnen der Lebenshilfe nun das Musik-Projekt „Music For Gladness“ (MFG), was übersetzt etwa

„Musik für die Freude“ bedeutet. Das Singen und Musizieren soll Freude bereiten, die Gruppenmitglieder fördern und vor allem Spaß machen.

Wir singen gemeinsam Lieder aus verschiedenen Musikrichtungen, welche wir mit den unterschiedlichsten Instrumenten begleiten. Neben Gitarre, Ukulele und Klavier haben wir auch verschiedene Rasseln und Trommeln. Da ist für jeden etwas dabei und alle können sich einbringen und mitmachen. Auch auf Musikwünsche oder Ideen gehen die Betreuer ein, sodass es immer abwechslungsreich bleibt und nie langweilig wird.



Zwei junge Betreuerinnen sind mit viel Motivation und Freude dabei und begleiten die Lieder teilweise auf dem Piano oder auf der Gitarre.

Wenn Du auch Spaß an der Musik hast und ein Bewohner oder Klient der Lebenshilfe bist, freuen wir uns

auf musikalische Unterstützung von Dir. Wir sind eine kleine Gruppe und sind offen für neue Leute im Team, die mit uns gemeinsam Musik machen wollen. Wir treffen uns freitags von 15.30 bis 17.30 Uhr im Büro des Ambulant Betreuten Wohnens am St.-Mang-Platz 3.

**Wenn Du Interesse hast, melde Dich gerne per E-Mail bei [Maria Bschorer \(m.bschorer@lebenshilfe-kempten.de\)](mailto:m.bschorer@lebenshilfe-kempten.de) oder [Christina Gebel \(c.gebel@lebenshilfe-kempten.de\)](mailto:c.gebel@lebenshilfe-kempten.de). Wir freuen uns auf Dich!**

Verena Raff, Klientin des ABW ◀

# Ak-Freizeit: Tanzgruppe

Tanzen ist für mich wie Sport. Aus verschiedenen Wohngruppen treffen wir uns ein Mal im Monat in der Aula vom Wohnheim 4.

Wir sorgen für Platz und dass der Raum groß genug und komfortabel ist. Dabei organisiert Helga die passende Musik. Am Anfang machen wir oft Igelball-Übungen zum Aufwärmen, zur Kräftigung und zur Entspannung. Dann tanzen wir z.B. mit Bändern, paarweise oder auch allein.

Helga hat immer wieder neue Ideen und alle haben immer gute Laune. Im Advent tanzen wir auch auf Niklauslieder und im Fasching gibt es Parthits. Auch Oldies gefallen uns allen.

Im Sommer gehen wir dann Eis essen, als Dank für unser fleißiges Mitmachen.

Für das Sommerfest 2019 haben wir einen Tanz eingeübt „Mamma Mia“ aus dem Musical von ABBA. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Ich hatte dann ein bisschen Lampenfieber, aber es hat alles gut geklappt. Live-Auftritt ist super!!



Ich möchte noch lange beim Tanzen dabei sein, weil es mir viel Spaß macht und ich alle immer wieder gerne treffe.

Sylvia Kluge

Sylvia Kluge  
WG Tilsiter Straße



„Mamma Mia“-Tanzauftritt beim Sommerfest am Adelharzer Weg. Es konnten leider nicht alle mit tanzen, da einige auf Ferien-Freizeit waren.

# Ak-Freizeit: Yogaschnupperkurse

Neu beim  
AK  
Freizeit

Zu Beginn des Jahres hatten 14 Teilnehmer die Chance genutzt, kostenlos Yoga als Entspannungstechnik kennen zu lernen. Die Yogagruppe bestand aus motivierten Yoga-Neulingen und Yoga-Geübten. In den 90 Minuten blieb viel Zeit seinen Körper zu dehnen und stärken und in ein neues Körpergefühl einzutauchen. Da die Yogalehrerin auch im Bereich Wohnen der Lebenshilfe arbeitet und im Heimbeirat tätig ist, war die Hemmschwelle der Teilnehmer geringer Neues auszuprobieren. In diesem geschützten Rahmen und den neuen Räumlichkeiten der Rottachstraße konnte jeder seinen Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend sich bewegen. Die sechs aufeinanderfolgenden Yoga-Einheiten waren über drei Monate zusammenhängend terminiert und mit einem

abschließenden Yoga Summer Speziale (siehe weiteren Artikel) abgerundet.

Im Herbst wird wieder ein Yoga-Kurs mit sechs Terminen im Sonnenhof, in einem kleineren Rahmen und in einer kleineren Gruppe von acht Personen stattfinden. Es sind noch zwei Plätze frei! Also wer noch Interesse hat, kann sich bei Claudia Fischer, Helga Gröger oder Silvia Matyssek anmelden. Wer noch Zweifel hat, das waren die Rückmeldungen der Teilnehmer:

„Yoga ist nett und schön“.

„Könnten wir das nicht öfter machen?“

„Nett, dass ihr uns geholt habt“.

„Danke, das hat voll gut getan.“

„Der Duftspray war lecker und lustig“

Claudia Fischer ◀



# AK-Freizeit: Yoga Summer Speziale

Nach dem ersten Jogablock veranstalteten Silvia und Claudia ein Sommerevent im Zeichen des OM. Hierfür waren wir im Joga-Raum „Mittig“ in Gerats.

Mit einer reinigenden Räucherung und einem Lied begrüßten wir uns und starteten in 1,5 Stunden Joga-Unterricht. „Happy Baby“, der „herabschauende Hund“ und der „Krieger“ brachten unseren Körper in Schwung. Eine Duftreise durch Griechenland ließ uns entspannen und mit positiv aufgeladener Energie in die Mittagspause gehen.

Ein Verdauungsspaziergang zu den Gerats Wasserfällen mit Kräuterwanderung und Sammeln von Kräutern für einen wilden Erdbeer-Smoothie leitete den Nachmittag ein.

Durch die Power der Wildkräuter gestärkt mussten wir es uns sofort auf der Wiese bequem machen und selbstgemachten Kuchen mit Kaffee genießen.

Zum Abschluss gab es im Joga-Raum noch eine Entspannungsreise mit Düften, Klangspiel und Klangschalen. Wie man etwas beginnt, so sollte man es auch beenden. Also noch ein gemeinsames Lied und zu Ende war der erste Joga Sommerevent des AK-Freizeit. Allgemein war die Meinung: Das machen wir wieder! Silvia Matyssek ◀



# 1. Bundesseniorenspiele ...



## ... der Seniorentagesstätten Rottachstraße gegen Mariaberger Straße

Am 15. Mai 2019 war es endlich so weit. Nach wochenlangem Training und viel vergossenem Schweiß, fanden zum 1. Mal in der Rottachstraße die Bundesseniorenspiele statt.

Es trat an, das Team der Mariaberger Straße mit acht Wettkämpfern, gegen das Team der Rottachstraße mit zehn Kontrahenten. Im Wechsel traten dann immer drei Rentner der jeweiligen Gruppe gegen drei Rentner der anderen Gruppe an.

Es gab verschiedene Disziplinen, wie Schuhkartonstapeln, Wasserbombenlaufen, Milchkarton zerplatzen, Kegeln und vieles mehr, bei denen die Rentnerinnen und Rentner der Seniorentagesstätten ihre Fitness unter Beweis stellen konnten. Natürlich durften auch die Mitarbeiter beim Nägel

versenken ihr Talent zur Show stellen, sehr zur Freude der Senioren. Die Spielutensilien wurden im Vorfeld zum Großteil von den Rentnern selbst gebastelt.

Bei der Siegerehrung verteilte Bereichsleiter Jürgen Schulz an die stolzen Sportler natürlich eine Medaille und eine Urkunde. Mit knappem Vorsprung gewann das Team der Mariaberger Straße und nahm den Pokal mit in die Seniorentagesstätte Mariaberger Straße.

Zum Abschluss feierten wir die Sieger noch bei einem gemeinsamen Grillfest. Wir hatten alle einen schönen, spaßigen und gelungenen Tag. Es wurde viel gelacht, angefeuert und gejubelt.

Die Herausforderung, nächstes Jahr den Pokal in die Seniorentagesstätte Rottachstraße zu bekommen, nahm das Team Mariaberger Straße gerne an. Nadine Maurus ◀



# Dank der Firma Präg zum Fußballspiel

Wir, von der WG Rottach Gruppe 2/3 bekamen die Möglichkeit, ein Fußballspiel live im Stadion zu verfolgen. Insgesamt vier Personen bekamen von der Firma Präg VIP Tickets für das Spiel FC Augsburg gegen die Hertha BSC geschenkt.

So machten sich Erwin, Franz, Horst und Moritz an einem Samstagmittag auf den Weg in die WWK Arena. Dort wurden wir an einem extra Eingang von dem Personal empfangen und zu unseren Plätzen in einer Lounge geführt. Hier konnten wir uns erstmal um unser leibliches Wohl kümmern und begannen unseren Ausflug mit Kartoffeln, Spargel mit Soß-Hollandaise und Getränken unserer Wahl. Während dem Essen verfolgten wir gespannt die Vorberichterstattung der Bundesligaspiele.

## Perfekter Blick

Vor Spielbeginn haben wir dann noch schnell für die Halbzeitpause Getränke bestellt und sind auf unsere Plätze in der zweiten Reihe, hinter der Auswechselbank von Berlin gegangen. Von dort aus hatten wir einen perfekten Blick aufs Spielgeschehen und erkannten einzelne Spieler wie z.B. Andre Hahn, Daniel Baier oder Vedad Ibisevic und die Trainer Pal Dardai und Martin Schmidt.

Früh, in der ersten Hälfte gelang es dem FC Augsburg in Führung zu gehen und die Stimmung im Stadion glühte. Auch wir ließen uns dazu hinreißen mit den Augsburg-Fans zu feiern und zu Singen. Da wir jedoch drei München- und ein Schalke-Fan sind, ließ die Textsicherheit zu wünschen übrig.

Mit der 1:0 Führung ging es dann auch in die Halbzeitpause, dort warteten auf unserem Platz schon Getränke und wir konnten uns ein wenig im Stadioninneren aufwärmen. Natürlich gab es auch noch Wiener zum Weizen oder Kuchen zum Kaffee je nach Geschmack. Dann sind wir noch schnell



alle aufs stille Örtchen und wieder zurück auf unsere Plätze.

Die zweite Halbzeit bot uns ein fußballerisches Spektakel mit sechs Toren. Es war ein auf und ab für beide Mannschaften und bis zuletzt genossen wir die Atmosphäre einer spannenden Partie. Leider verlor der FC Augsburg in der 3 Minute der Nachspielzeit das Spiel mit 3:4. Wir ließen uns unsere Laune deshalb jedoch nicht nehmen und erfreuten uns noch an einem Flitzer zu dem Erwin meinte: „Der hat doch Intus.“

Nach der Partie ist vor der Schmauserei, so gesellten wir uns wieder zu unseren Loungenplätzen und ließen das Spiel nochmal Revue passieren bei Kaiserschmarrn mit Apfelmus oder einer zünftigen Portion Wurstsalat. Vor der Abreise kamen wir noch am Spielerausgang vorbei und schossen noch schnell ein paar Bilder mit einem Spieler.

So konnten wir nun wohlgenährt und mit vielen tollen Erinnerungen die Heimreise antreten.

Nochmals vielen Dank an die Firma Präg für diese tolle Möglichkeit!

Erwin, Franz, Horst und Moritz ◀

# Neues Ausbildungskonzept

Elf Auszubildende hat die Lebenshilfe aktuell in ihren Wohnheimen, 14 oder auch mehr auf dem Weg zum Heilerziehungspfleger/ zur Heilerziehungspflegerin (Hep) könnten es werden. Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist es bedeutsam, über die Ausbildung Fachkräfte aus den eigenen Reihen zu akquirieren, das heißt: In der Regel werden die „frischgebackenen Heps“ nach dem 3. Ausbildungsjahr auch übernommen.

## Praktische Ausbildung wird professionalisiert

Das neue Ausbildungskonzept der Lebenshilfe Kempten sieht vor, dass die Azubis nach dem Vorpraktikum im ersten und zweiten Jahr der Ausbildung auch über je zwei Monate andere Wohneinrichtungen kennenlernen. Die Arbeit im Wohnheim für Menschen mit psychischen Einschränkungen ist eine andere als im Wohnheim für Menschen mit mehrfachen Einschränkungen, wo auch pflegerische Tätigkeiten notwendig sind. Damit werde die praktische Ausbildung noch mehr professionalisiert, abgerundet durch Mehr-Wissen. Medikamentenausgabe, Kassenbücher führen, pädagogische Konzepte vermitteln - all das ist dabei Aufgabe der sogenannten Mentoren. Das sind ausgebildete Heps, die seit mehr als drei Jahren in ihrem Beruf als Fachkraft arbeiten und eine Zusatzqualifikation als Mentor absolviert haben.

Letztere fehlt dem 23-jährigen Paul Riedisser noch. Er hat erst im letzten Sommer seinen Abschluss gemacht und hat jetzt auch - anders als während der Ausbildung - die Verantwortung für die Wohngruppe zu tragen. „Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen“, gesteht der ehemalige Abiturient, der immer schon gern mit Menschen zu tun haben wollte und jeden Tag gern zur Arbeit geht. Er schätzt das gute Miteinander unter den Kollegen, wo man sich gegenseitig bei Fragen hilft



**Paul Riedisser hat während seiner Ausbildung mehrere Wohnheime kennengelernt, ist sogar mit zwei Bewohnern seinerzeit von einem Wohnheim in der Elisabeth-Selbert-Straße in das Haus an der Rottachstraße umgezogen. Er kann sich keinen anderen Beruf für sich vorstellen.**

ebenso wie die Gefühle der Echtheit und Herzlichkeit, die von den Menschen mit Behinderung, zu ihm zurückkommen.

Das Persönlichkeitstraining soll die Auszubildenden weiterbringen, ihnen auch schwierige Situationen, Hektik und Stärken vor Augen führen. Auch kulturtechnisch, im Schreiben/ Dokumentieren und bei der Arbeit am PC bekommen die jungen Leute einen letzten Schliff. Teilnahmen an Ferienfreizeiten sind attraktiv, haben aber wiederum eine ganz andere Dynamik und bringen anderen Anforderungen mit sich.

Einmal im Jahr gibt es schon jetzt ein Lehrjahr übergreifendes Treffen von Mentoren und Azubis. Ergänzt werden soll es künftig von zusätzlichen Zusammenkünften aller Wohnheim-Azubis. Daran gedacht sind Themen wie Demenz, Autismus, Eskalation, Deeskalation und vieles mehr im dreijährigen Rhythmus rollieren zu lassen, so dass alle während ihrer Ausbildung einmal die fachlichen Themen theoretisch und auch anhand von praktischen Beispielen erfahren.

Bei der Betreuung von Menschen mit Einschränkungen ist neben der Empathie vor allem die Kontinuität der Betreuung ein wichtiger Faktor. Die

kann bei der Lebenshilfe Kempten gut gewährleistet werden, weil die Heilerziehungspfleger nach der Ausbildung in aller Regel übernommen werden.

### Ausbildung zum Hep - Heilerziehungspfleger

Voraussetzung ist mindestens Mittlere Reife.

Mit Abitur reicht ein Jahr Vorpraktikum, sonst sind es zwei. Die Ausbildung zum Hep selbst dauert drei Jahre und findet neben der Ausbildung in der Einrichtung in Fachschulen in Kempten, Memmingen und Ravensburg statt. Daher gibt es auch stets zwei Verträge, einen mit der Einrichtung und einen mit der Schule. Monika Rohlmann ◀

## Osterhasenbesuch

Der Kreidler Club Untrasried machte sich bereits zum 2. Mal (letztes Jahr auch schon) auf den Weg nach Hopferbach. Mit ihren Osterhasen-Outfits setzten sich 11 junge Männer, auf ihre alten Kreidler Mopeds und fuhren nach Hopferbach. Mit lautem Geknatter und viel Aufsehen im Dorf, fuhren sie in den Helenenhof ein und erfreuten, mit ein paar gedrehten Runden im Hof, die Bewohner. Mit großen Augen beobachteten, vor allem unsere Kinder, das Spektakel.

Als die Osterhasen kleine Süßigkeiten-Geschenke verteilten, wurden die Bewohner zutraulicher und gesellten sich zu den Osterhasen. Ein paar mutige setzten sich sogar auf eine Kreidler Maschine. Mit den Osterhasen ließen sie sich gerne fotografieren.

Den Osterhasen wurde eine kleine Trinkerfrischung angeboten, die jedoch dankend abgelehnt wurde, denn sie müssen noch viele andere Kinder besuchen und dem Osterhasen helfen.

Zum Abschluss drehten sie noch einige Runden im Hof, bis auch das letzte Moped angesprungen ist und sich in die Runde eingereiht hat. Winkend fuhren sie davon, begeistert winkten die Bewohner zurück. Anschließend machten sich natürlich



alle über die leckeren Süßigkeiten her und sprachen freudig über den tollen Osterhasenbesuch im Helenenhof. Simone Wölflé ◀



# Sommerfest Bereich Wohnen

Bei schönstem Wetter und ausgelassener Stimmung feierten alle Bewohner aus den Wohngruppen, Angehörige, Freunde sowie Mitarbeiter der Lebenshilfe Kempten ein buntes Sommerfest.

Das Fest stand im Zeichen der Verabschiedung des stellvertretenden Bereichsleiter Andreas Pfisterer. Mit Tanz, Gesang, Poesie, Kunst und Schauspiel wurde er von allen Wohngruppen aufs Herzlichste verabschiedet.

Für die zahlreichen Gäste war einiges geboten: Der AK-Freizeit und die Wohngruppen der Rottachstraße haben flotte Tänze dargeboten, der Hausmeister des Bereichs Wohnen sowie die Wohngruppe Adelharzer Weg haben die Poesie sprechen lassen und Gedichte zu Ehren von Andreas Pfisterer vorgetragen. Zudem verabschiedete die gesamte Wohnheimverwaltung unter tosendem Applaus und mit „großartigem“ Gesang ihren langjährigen Kollegen.

Acht Jahre war Andreas Pfisterer im Bereich Wohnen als Heimleitung, später dann auch als stellvertretender Bereichsleiter tätig und übernahm zum 1. Juli die Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte. Er bleibt der Lebenshilfe Kempten erfreulicherweise weiterhin erhalten.



Wohnbereichsleiter Jürgen Schulz ehrte zudem zusammen mit Geschäftsführerin Christine Lüdde mann und Ehrenvorsitzender Klaus Meyer zwei Bewohner für ihre lange Zugehörigkeit. Hannes lebt bereits seit 20 Jahren im Wohnheim der Lebenshilfe und Holger feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Die Geehrten nahmen ihre Urkunden und Glückwünsche überaus stolz entgegen.

Es war ein richtig schönes Sommerfest mit Live-Musik der Band „Take off“, einem bunten Unterhaltungsprogramm, sehr leckerem Essen von der Grillstation und selbst gebackenen Kuchen. Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern, den Kuchenbäckern und der Band „Take off“ für die musikalische Unterstützung. Anna-Lena von der Eltz ◀





# Neues Projekt: Begleitete Elternschaft

Die 31-jährige Katharina, ist eine alleinerziehende Mutter. Mit ihren Kindern Benjamin (11 Jahre) und Eva (2 Jahre) meistert sie gelassen und mit viel angeborenem Mutterinstinkt ihren Alltag. Dennoch benötigt die 31jährige Unterstützung. Dank des neuen Projektes „Begleitete Elternschaft“ ist für sie ein selbstbestimmtes Leben nach der Behindertenrechtskonvention und dem neuen Bundesteilhabegesetz möglich geworden. Denn: Katharina hat eine Lernbehinderung und steht auch ganz offen zu ihrem Handicap. Bei der Geburt ihres ersten Kindes war sie noch in einer Pflegefamilie untergebracht. Später kam sie in die „Barke“ nach Leupolz. Nach ein paar Jahren dort hat sie jetzt über das Projekt „Begleitete Elternschaft“ eine ambulante Begleitung in ihrer eigenen Wohnung. Übrigens: Ihre Kinder sind kerngesund!

## In Nordrhein-Westfalen bereits Standard

In Bayern gibt es bisher lediglich sechs Standorte für die „begleitete Elternschaft“ - unter dem Dach verschiedener Träger, die Lebenshilfe Kempten ist einer davon. In Nordrhein-Westfalen ist die Einrichtung der begleiteten Elternschaft seit zwei Jahrzehnten Standard! Momentan ist das Projekt bei der Lebenshilfe in Kempten auf drei Jahre ausgelegt. „Danach sollte es sich selbst tragen können“, informiert Torben Döring in einem Gespräch. Der Sozialarbeiter leitet das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) und ist zugleich Koordinator für das Projekt Begleitete Elternschaft. „Wir haben hier einen Fachdienst mit Beratungsmöglichkeit eingerichtet und für die ambulante Begleitung ein interdisziplinäres Team aufgebaut, das die Eltern, zumeist noch alleinerziehende Mütter mit Behinderungen, betreut. Dazu gehören erfahrene

Fachkräfte der Frühförderung, des ABW und auch eine Familienhebamme.“

„Bis 2008 gab es immer noch die Zwangssterilisation von Menschen mit Behinderung. Im Falle einer Schwangerschaft musste das Kind zur Adoption frei gegeben werden, Mutter und Kind kamen in eine stationäre Einrichtung fernab der Familie oder es gab einen Schwangerschaftsabbruch“, erinnert Döring. Mit der Behindertenrechtskonvention und nach dem neuen Bundesteilhabegesetz hätten die betroffenen Mütter und Eltern ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben mit einer entsprechenden Unterstützung. Momentan werden in Kempten innerhalb des Projekts zwei alleinerziehende junge Frauen mit geistiger Behinderung begleitet. Weitere Aufnahmeanfragen werden aktuell bearbeitet.

Bei Katharina war der Kinderwunsch stark ausgeprägt. „Ich wollte meine eigene kleine Familie!“ Im Laufe der Zusammenarbeit stellte Döring fest: „Katharina ist tatsächlich eine instinktive Mutter. Sie weiß, was ihre Kinder brauchen.“ Momentan kann sie Benjamin bei den Schulaufgaben noch gut selbst helfen. „Da werden wir in den kommenden Jahren aber unterstützen müssen“, so Döring. Das komme ja auch in anderen Familien vor, dass die Eltern bei den Hausaufgaben nicht mehr helfen könnten. Allerdings müsse beobachtet werden, wenn Benjamin mit fortschreitendem Alter seiner Mutter kognitiv überlegen sein werde. „Da braucht es eine gute Begleitung.“

Schon jetzt geht eine Mitarbeiterin mit zu den Elternabenden in der Schule, eine Hebamme half bei der Geburt des zweiten Kindes, beim Abstillen. Manchmal kommt jemand mit zum Einkaufen, denn „an der Kasse tu ich mich schwer beim Rechnen und wenn dann noch beide Kinder dabei sind,

kann das Stress geben“, kann sich Katharina gut selbst einschätzen.

### Notfallplan

Für die Zeiten, wenn das Team in der Regel nicht im Einsatz oder telefonisch erreicht ist, wurde ein Notfallplan ausgearbeitet. Wo kann ich mir Hilfe holen, wen anrufen? Bei ihrer zweiten Schwangerschaft wusste die 31jährige schon früh, wer dann beispielsweise auf ihren Benjamin aufpassen sollte.

Über die Wohnheime soll das Team der begleitenden Elternschaft von möglichen Kinderwünschen informiert werden. Dann kann man in näheren Gesprächen Details abklären und auch die Machbarkeit betrachten. Einige Ehepaare leben ja auch bereits in den Wohnheimen der Lebenshilfe Kempten.

Auch die Vernetzungsarbeit mit den anderen Einrichtungen wie pro familia oder die katholische Schwangerenberatung ist Döring wichtig. „Wichtig ist, dass unsere Mütter im Alltag auch von ihrem Umfeld angenommen werden.“ Katharina hat das geschafft. Sie hat sich ihr soziales Umfeld geschaffen - und ihren Traum von ihrer eigenen kleinen Familie umgesetzt.

\*Finanziert wird das Projekt durch „Aktion Mensch“. Für die ambulante Begleitung sind der Bezirk Schwaben mit der Eingliederungshilfe und die jeweils zuständige Jugendhilfe über das Jugendamt eingebunden. Die Familien selbst leben in der Regel von der Grundsicherung und dem dazugehörigen Kindergeld. Die Hilfesuchenden für das Projekt können folglich unter anderem auch über das Jugendamt kommen.

Monika Rohlmann ◀

## Trauerbegleitung

Im Rahmen eines Schulprojektes der Fachschule für Heilerziehungspflege in Kempten, begleitete die Betreuungskraft/Schülerin Manuela Schmidt einen Klienten aus ihrer Wohngruppe bei der langjährigen Trauer um seinen verstorbenen Vater.

Für die Trauerbegleitung ist es wichtig, einen Rahmen zu schaffen, der Sicherheit und Geborgenheit vermittelt und wo persönliche Begegnungen möglich sind. Man muss dem Trauernden als tröstender und nicht als vertröstender Begleiter zur Seite stehen. Der Trauernde muss mit all seinen Gefühlsregungen akzeptiert werden und man sollte sich ihm solidarisch verbunden fühlen. Des Weiteren



ren sollte es dem Trauernden ermöglicht werden, einen ganzheitlichen Zugang zu seiner Trauer zu finden. Durch Unterstützung der Körperwahrnehmung, dem Anbieten kreativer Ausdrucksmöglichkeiten, durch Erinnerungsarbeit an den Verstorbenen, Anregungen all seine Gefühle und Gedanken ausdrücken zu dürfen sowie durch Einführen von Trauer Ritualen, kann dies umgesetzt werden.

Einzelne Aspekte dieses Projektes beinhalteten die Gestaltung eines Fotoalbums als Erinnerungsstück, den kreativen Ausdruck seines Verlusts eines geliebten Menschen im Verzieren einer Trauerkerze sowie dem Entzünden der Kerze am Grab seines Vaters.

Thomas Henze ◀

# Arbeitskreis FREIZEIT



AKTUALISIERT

Juli 2019 - Dezember 2019

06.  
Juli

## Ein Sommernachmittag im Kreislehrgarten

Führung durch die Blumenvielfalt, Besuch beim Imker und Kaffeetrinken im alten Bahnhof.  
12:30 Uhr - WG Tilsiter Str. - UKB 2 € + Taschengeld für Einkehr



26.  
Juli

## Wandern in den Sonnenuntergang

Von der Alpe Kammeregg zur Alpe Kalkhöf  
Mit Einkehr auf der Alpe Kalkhöf  
17:00 Uhr - WG Tilsiter Str.



31. Aug/  
01. Sept

## Hüttenwochenende der Wandergruppe

Auf geht's zur Otto-Mayr-Hütte in den Tannheimer Bergen.  
Termin für Vorbereitungstreffen wird noch bekannt gegeben.



21.  
Sept

## Besuch des Bauernhofs die Zweite!

Wie versprochen fahren wir erneut zu Kuh, Huhn, Katz & Maus!  
09:15 Uhr - Treffpunkt wird noch bekannt gegeben - UKB 10 €



ab  
Okt

## Yoga-Kurs mit Claudia

Genauere Infos folgen.  
Bitte bereits jetzt anmelden.

26.  
Okt

## Kräutertag

Kräuterhexe Silvia lädt zum Eintauchen in die Pflanzenwelt ein.  
Bastel dir mit deiner Pflanze deinen eigenen Kettenanhänger!  
Zeit und Treffpunkt wird noch bekannt gegeben - UKB 6 €



29.  
Okt

## Halloween – Kochen mit Helga

Nach dem schaurig, schönen Erfolg vom letzten Jahr....  
17:30 Uhr, STS Rottachstr. - UKB 10 €

23.  
Nov

## Es war einmal....

Märchennachmittag zum riechen, schmecken, fühlen und hören.  
Erzählt und dargestellt von einer professionellen Erzählerin.  
Zeit wird noch bekannt gegeben - WG Mariaberger Str. - UKB 5 €



im  
Dez

## Alle Jahre wieder...Weihnachtsmarkt

Unser traditioneller Jahresabschluss auf einem Weihnachtsmarkt  
in unserem schönen Allgäu! Termin wird noch bekannt gegeben.

Unsere ganzjährig fortlaufenden Angebote: tanzen, kegeln, wandern, religiöser Kreis  
Wir bitten um frühzeitige Anmeldung - wir haben jeweils eine begrenzte Teilnehmerzahl.  
Helga Gröger - ABW - Tel. 0831 / 202400 & Silvia Matyssek - Tilsiter Straße - Tel. 0831 / 960784-30  
Anmeldung per Email: [h.groeger@lebenshilfe-kempton.de](mailto:h.groeger@lebenshilfe-kempton.de) - [s.matyssek@lebenshilfe-kempton.de](mailto:s.matyssek@lebenshilfe-kempton.de)

# Therapeutisches Reiten für Christian



Durch viele Zufälle und ein wenig Glück hat Christian aus der WG Rottach zum Pferd gefunden.

Wie auf vielen anderen Gruppen, arbeitet auch in der WG Rottach Gruppe 1 eine Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin, die im Rahmen ihres 3. Ausbildungsjahres ein Projekt über mehrere Wochen machen durfte. Im Rahmen des Projekts begleitete sie einen jungen Mann aus der WG zum Reiterhof Risthof in Immenstadt. Die beiden haben dort die Hasenställe gemistet, Schweine gebürstet, Esel gefüttert und was sonst noch so auf einem Hof anfällt. Ebenfalls wird auf diesem Hof auch das therapeutische Reiten angeboten, das für den jungen Mann angedacht war.

Beim zweiten Besuch, durften auch zwei weitere Bewohner aus der WG mitfahren, unter anderem Christian, der sich von der ersten Sekunde an in die Pferde verliebt hatte. Während dem Striegeln und Hufen sauber machen, kitzelte es ihn schon richtig in den Fingern und er konnte es kaum abwarten, endlich auf das Pferd zu steigen. Oben angekommen, genoss er jede Minute.

In der Zeit zwischen dem zweiten und dem dritten Termin gab es kaum ein anderes Gesprächsthema als das Pferd und Reiten. Da aber für regelmäßige Termine der Risthof in Immenstadt doch zu weit weg ist, hat sich Jennifer, eine Mitarbeiterin der WG, auf die Suche nach einem Reiterhof in der näheren Umgebung gemacht und Susi Hiltensberger und ihren Carlos in Heising gefunden.

2012 hat Susi Hiltensberger die Weiterbildung zur Reitpädagogin in der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd abgeschlossen. Ihr Carlos ist ein sehr verschmuster, geduldiger Wallach.

Christian und Jennifer haben sich an einem Samstagmorgen mit Susi und Carlos zum Kennenlernen verabredet und der Vater von Christian war auch gekommen. Schon der erste Eindruck überzeugte, dass wir hier richtig sind. Christian ist ohne Scheu auf Carlos zugegangen, hat ihn gestriegelt und hat sich mit großer Freude auf ihn gesetzt. Es gibt keine Reithalle, sondern einen Reitplatz mit Weitblick. Gut 30 Minuten ging es über den Reitplatz, mal links herum, mal rechts herum, an stehenbleiben wurde nicht gedacht. Die Freude war Christian ins Gesicht geschrieben. Er strahlte und lachte von ganzem Herzen.

Als Abschluss hat Carlos noch eine Schüssel mit Leckerlis bekommen, welche Christian zusammen mit Jennifer gehalten hat. Daran war in der Vergangenheit nicht zu denken und bereitete ihm fast genauso viel Spaß wie das Reiten selbst. Am Ende haben wir direkt drei weitere Termine ausgemacht und natürlich hat sich sein Gesprächsthema seither noch mehr in das Reiten vertieft. Wenn es nach ihm gehen würde, könnten diese Termine jeden Tag stattfinden und nicht nur einmal im Monat.

Jennifer Burkhardt ◀

## Bereich Offene Hilfen

# Mit der OBA nach Hamburg

Am Dienstagmorgen machten sich acht OBA'ler mit Barbara Franke, Carina Hierholzer und Birgit Weixler von Kempten über Nürnberg auf den Weg in fünf schöne Urlaubstage. Nach einer langen Zugfahrt kamen wir in unserer Jugendherberge direkt am Hafen an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, machten wir noch einen Spaziergang am Hafen.

Am nächsten Tag starteten wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und fuhren mittags mit einem „Hop on, Hop off“-Bus durch die Stadt. Wir stiegen an verschiedenen Orten aus und erkundeten die Gegend. Ein Teil der Gruppe spazierte durch die Speicherstadt und der Rest besuchte das Miniatureisenbahnmuseum. Abends waren wir natürlich noch auf der berühmten Reeperbahn und in der Olivia Jones-Bar.

Am Donnerstag machten wir eine große Hafentour. Das Schiff brachte uns unter anderem



auch zu den großen Containerschiffen. Es war sehr beeindruckend und wir hatten fantastisches Wetter. Anschließend fuhren wir in die Stadt, um zu bummeln. Abends tranken wir einen Cocktail an einem Cocktailstand und waren in einer kleinen Bar, um zu tanzen.

Der Freitag startete mit einem Besuch im Wachsfigurenmuseum. Wir konnten dort Fotos mit den verschiedensten Persönlichkeiten machen. Dort trafen wir sogar Olivia Jones, die wir leider in

„Echt“ nicht getroffen haben. Danach fuhren wir mit der S-Bahn ins „Schanzenviertel“, wo es viel Graffiti zu sehen gab. Nach einem Kaffee fuhren wir zurück und gingen noch etwas essen. Zum Abschluss unserer Reise wünschten sich alle nochmal einen Besuch in Olivias Bar, in der wir zufällig eine Gesangseinlage einer Travestiekünstlerin erleben durften.

Samstagmorgen machten wir uns wieder auf den Heimweg. Es waren fünf sehr schöne Tage, mit vielen tollen Eindrücken, ganz viel Spaß und Freude!  
Carina Hierholzer ◀



## Auf nach Hamburg

*Am 23. April sind wir um 8.30 Uhr in Kempten mit der Regio-Bahn gestartet. In Nürnberg sind wir dann in den ICE gestiegen und mit großem Tempo bis Hamburg durchgefahren. Die Jugendherberge bei den Landungsbrücken war klasse. Wir hatten eine gute Sicht über den Hamburger Hafen und waren auch gleich dort. Außerdem waren das Frühstück und das Abendessen super gut!*

*Ganz nahe kamen wir den riesengroßen Schiffen bei einer Hafenrundfahrt. Da waren Schiffe mit vielen tausend Containern. Auch haben wir ein großes MSC-Kreuzfahrtschiff gesehen.*

*Nach einer Stadtrundfahrt mit dem Bus waren wir auf der Reeperbahn. Dort in der Bar von Olivia Jones. Weil es da so toll war, sind wir gleich am Freitag nochmal hingegangen.*

*Außerdem waren wir im Wachsfigurenkabinett, wo vor allem Helene Fischer einen guten Eindruck machte.*

*Auch ganz super war das Mini-Wunderland, wo ganz viele Städte und Bauten klein nachgebaut sind und viele Züge fahren.*

*Einmal sind wir mit der U-Bahn zur St.-Michaels-Kirche gefahren und haben diese angeschaut. Durch die Stadt sind wir auch viel gelaufen. Dort haben wir das Rathaus bestaunt.*

*Leider gingen die Tage schnell vorbei und am Samstag sind wir wieder mit dem Zug heimgefahren. Barbara, Carina, Birgit und Gabi hatten uns fünf Jungs und drei Mädels sehr gut betreut.*

*Andreas und Daniel Bickel*

## NEU: Teenie-Treff

Bist du schon zu groß für den Mini-Midi-Club, fühlst dich aber auch in der OBA noch nicht so richtig wohl? Dann bist du genau richtig im Teenie-Treff!

Seit ein paar Monaten gibt es den Teenie-Treff der Offenen Hilfen. Teilnehmen dürfen alle im Alter zwischen 14 und 20 Jahren sowie alle anderen, die sich schon oder noch jugendlich fühlen.



Bei unserem ersten Treffen im Kino entführten uns Aladin und Jasmin in ihre bunte Welt des Orients voller Magie und Zauber. Im Juni verbrachten wir einen Nachmittag im Glasbläserdorf, wo wir dem Glasmacher aufmerksam bei seinem Handwerk zusehen konnten.

Bei unserer letzten Aktion im Freilichttheater auf der Burghalde begaben wir uns mit Dorothy und ihren Freunden auf eine spannende Reise zum Zauberer von Oz. Das war allerdings nur der Anfang. Zusammen mit euch wollen wir noch viele weitere Teenie-Treffs veranstalten.

Na, hast du Lust, neue Leute in deinem Alter kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und auch Teil dieser tollen Unternehmungen zu sein? Dann mach mit beim Teenie-Treff.

P.S.: Unsere Programme gestalten wir sehr gerne mit euch zusammen. Teile uns bei der nächsten Aktion einfach deine Ideen und Wünsche mit.

Theresa Ipfelkofer ◀

## Im Glasbläserdorf

Bei bestem Wetter machte sich der Teenie-Treff auf ins Glasbläserdorf Schmidfelden. Dort wurden wir freundlich begrüßt und bekamen eine spannende Führung durch das Museumshaus. Wir lernten sehr viel über die frühere Glasherstellung im Allgäu. Anschließend durften wir in der Werkstatt einem Glasbläser bei seiner Arbeit zusehen.

Nach einem kurzen Einkauf im Museumsladen fuhren wir nach Kempten um dort noch gemütlich ein Eis zu essen. Die Teilnehmer und das Team hatten sehr viel Spaß. Es war wirklich rundum ein gelungener Ausflug!

Natalie Möbius ◀



# So einfach kann Inklusion sein

Seit gut einem dreiviertel Jahr kochen junge Erwachsene der offenen Behindertenhilfe (OBA) der Lebenshilfe Kempten gemeinsam mit jungen Leuten aus dem Jugendtreff in Waltenhofen. Inzwischen kennen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander und es gibt immer ein großes Hallo beim Wiedersehen. Abwechselnd wird in der Küche im Jugendtreff in Waltenhofen und in der Küche der Tom-Mutters-Schule in Kempten gekocht.

Die Idee dazu kam auf, als Kornelia Aamoum, Leiterin der Offenen Hilfen, im Gemeindeblatt Waltenhofen die Info las, dass der Jugendtreff eine neue Küche bekommen hatte. Mit ihrer Anfrage bei Jugendpflegerin Andrea Portsidis stieß sie auf offene Ohren und spontan setzten die beiden Frauen das inklusive Kochprojekt um.

Schnell fanden sich Teilnehmer und Teilnehmerinnen und im 3-Monats-Rhythmus werden Le-

ckereien gemeinsam zubereitet. Ob Pizza oder Burger, Obstsalat oder Früchtespieß, Suppe oder Salat - alles läuft Hand in Hand und auf Augenhöhe ab. „Für unsere Jugendlichen ist es eine Selbstverständlichkeit“, freut sich Andrea Portsidis. „Unsere jungen Erwachsenen genießen es, mit anderen etwas zu unternehmen.“

Das gemeinsame Kochen bietet darüber hinaus noch einen geselligen Aspekt, wenn die fertigen Speisen hinterher noch gemütlich zusammen verteilt werden“, so OBA-Mitarbeiterin Laurence Huber.

Zwischen zwei und fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind von der OBA dabei und meist ebenso viele vom Jugendtreff Waltenhofen. Diesmal sind es Agnes und Sabine von der Lebenshilfe und fünf junge Männer vom Treff. Einer von ihnen verrät: „Es imponiert den Mädels, wenn man(n) kochen kann.“

Monika Rohlmann ◀

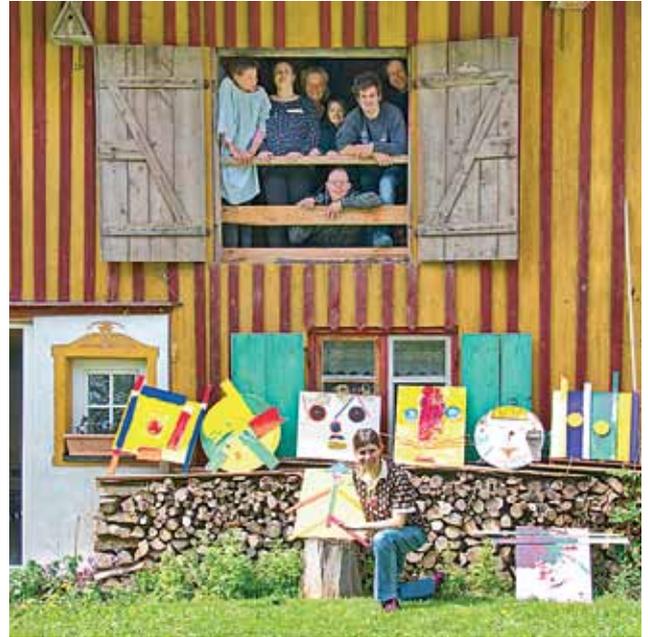


# Aus dem Rahmen fallen ...

Beim Ausblick, umgeben von Löwenzahn und Butterblumen die eigene Kreativität auf einem knarrenden geräumigen Dachboden eines alten Bauernhauses mit Papier, Holz und Farbe entdecken... Allein das fällt ja schon ein bisschen aus dem Rahmen eines klassischen Kunstworkshops. Wieder waren es die Frauen und Männer der Offenen Behindertenhilfe der Lebenshilfe Kempten (OBA), die auf dem Kunsthof von Christine und Uwe Neuhaus in den Genuss dieser außergewöhnlichen „Location“ kamen. Maßgeschneidert war zudem das Motto des diesjährigen Kunstworkshops: „Aus dem Rahmen fallen“.

Knapp zwei Tage hatten die zwölf Künstler und Künstlerinnen zusammen mit den Betreuerinnen wiederum Zeit, ihre Ideen zu dem Motto zu entwickeln. Keine Frage, das nebenbei auch Zeit blieb für Geselligkeit am Lagerfeuer, gemeinsame Mahlzeiten und eine Disko fast bis Mitternacht... Stefan, Teresa, Silvia, Jan, Nina K. und Hubert, Daniela, Marianne, Nino und Sabine sind schon seit vielen Jahren immer wieder bei diesem OBA-Kunst-Event dabei. Für Sophia und Nina E. war es eine Premiere. Sie fügten sich aber „nahtlos“ in die Kunstgemeinschaft ein und überzeugten ihre Mitschaffenden durch ihre schönen Ideen.

„Aus dem Rahmen fallen“, für Kornelia Aamoum, Leiterin der Offenen Hilfen, war klar, da wird ein Rahmen gebastelt, so wie die OBA-Künstlerinnen und Künstler ja auch schon Zauberstäbe oder Thron-Sitze entwickelt hatten. „Weit gefehlt“, dementierte Uwe Neuhaus und klärte auf: „Es geht darum, die vorgegebene Fläche im Bild zu überschreiten. Die Entwürfe werden zunächst auf Papier gemalt - und dann auf Holz übertragen.“ Dabei entstanden jetzt konzentriert und engagiert 12 ganz unterschiedliche Kunstwerke, von abstrakt bis hin zu einer politischen Aussage oder einer Herzensbotschaft. Mit Leisten, Kronkorken,



**Während die Kunstwerke in der Sonne trocknen, blickte ein Teil der Gruppe schon mal von oben herab auf das Geschaffene. Aus dem Fenster schauen OBA-Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Uwe Neuhaus (rechts).**

Holzscheiben, und vielen weiteren Accessoires entstanden Kunstwerke, die „in der Tat aus dem Rahmen fallen.“

Die OBA-Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Eva Scheidter (Kordinatorin der Offenen Hilfen) und Kornelia Aamoum, freuen sich, dass erstmals Werke im Rahmen der Kunstnacht am 21. September im Künstlerhaus in einer Vernissage gezeigt werden. Zu sehen ist die Ausstellung im 1. Stock dann noch insgesamt 14 Tage bis zum 5. Oktober. „Das ist eine schöne Plattform, um die Kreativität unserer Menschen mit Behinderung einmal öffentlich zu machen. Das Künstlerhaus ist deshalb auch ideal, weil wir dort immer wieder zu einem Stammtisch, mit ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Tom-Mutters-Schule, OBA-Teilnehmer und Teilnehmerinnen und Interessierten einkehren, wir also schon eine Verbindung zu dem Ausstellungsort haben“, so die Leiterin der Offenen Hilfen.

Monika Rohlmann ◀

# Spaß am Sport - die Sportgruppe der Offenen Hilfen

„Jeder darf so mitmachen, wie er Lust hat und wie er es kann. Der Spaß miteinander steht neben der sportlichen Betätigung im Vordergrund.“ Renate ist von Anfang an dabei, damals noch als junges Mädchen. Heute kommt sie mit dem Rollator in die Gruppe. „Im Sitzen geht das immer noch ganz gut“, erzählt sie. Gegründet wurde die Sportgruppe 1963 von Privatleuten für behinderte Kinder und Jugendliche, die vom Schulsport befreit waren. Einige Jahre später hat der TV Kempten sie übernommen. Seit inzwischen gut 30 Jahren wird die Gruppe der Sportlerinnen und Sportler von Thea Eberle und Angela Häfele als Übungsleiterinnen geführt. Seit ein paar Jahren ist auch Häfeles Vater Max Hänslers als ehrenamtlicher Helfer dabei. Seit Anfang dieses Jahres hat die Sportgruppe in den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kempten eine neue Heimat gefunden.

Für Thea Eberle bringt der Trägerwechsel einige Vorteile: „Es ist längst nicht mehr so ein bürokratischer Aufwand.“ Für die eifrigen Sportlerinnen und Sportler indes hat sich nichts geändert: sie treffen sich einmal in der Woche von 17.15 bis 18.45 Uhr (außer in der Ferienzeit) in der Turnhalle der Tom-Mutters-Schule und machen gemeinsam Gymnastik, Ballübungen und mehr. Auch der Unkostenbeitrag hält sich gegenüber früher die Waage.



Ein Teil der Sportgruppe mit den Leiterinnen Thea Eberle und Angela Häfele sowie Betreuer Max Hänslers.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Behinderung bietet der Sport oft einen Ausgleich zur Arbeit. „Manche lassen erst einmal Dampf ab, andere brauchen einen Moment, um abzuschalten“, erzählen Eberle und Häfele. Doch die Gruppe ist ja im Laufe von drei Jahrzehnten und mehr zusammengewachsen und „da kennen sich die Charaktere untereinander“, schmunzelt Angela Häfele. „Auch wir Übungsleiter werden durchschaut.“

Sportschuhe und eine bequeme Hose sind Pflicht für die Teilnahme. Da bleiben die beiden Übungsleiterinnen ganz energisch. Auch seien manche oft zu warm angezogen, so die beiden Trainerinnen. Die beiden Übungsleiterinnen sind ein eingespieltes Team. Sie wechseln sich „im Kommando“ immer ab. „So braucht sich jede von uns nur alle 14 Tage Gedanken über den Ablauf der Sportstunde machen. Die andere ist mit dabei, bleibt aber im Hintergrund“, informiert Häfele.

Häfeles Vater Max Hänslers half vor ein paar Jahren mal zufällig aus - und blieb.

„Bei zwischen 18 bis 25 Teilnehmern ist das sehr hilfreich“, hat er die Erfahrung gemacht. Außerdem ist es gut, dass neben zwei



weiblichen Übungskräften auch ein männlicher Part dabei sei, denn die Gruppe sei ja auch gemischt. Alle drei versuchen, ganz individuell auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzugehen. „Ich bin immer wieder verblüfft, was die einzelnen Sportlerinnen und Sportler können - beispielsweise im Umgang mit einem Ball!“ so Hänslar.

Die „Chemie“ stimmt, denn sonst würde die Gruppe nicht so viele Jahre bestehen. „Ich komme immer gern“, erzählt Anja. Und Marianne bestätigt: „Das macht immer viel Spaß.“ Melanie war zunächst in der Jugendgruppe, geht aber genauso gern inzwischen in die Erwachsenen-Sportgruppe. „Hier treffe ich auch Bekannte außerhalb der Arbeit“, berichtet Anja. Monika Rohlmann ◀



# 1. Übernachtungswochenende des Mini-Midi-Club

Mit großer Freude begann am Samstagmorgen, den 18. Mai das erste Übernachtungswochenende des MMC.

Die Lehrwohnung in Kempten war unser Übernachtungsort. Drei Teilnehmer durften mit dabei sein. Am Samstag gingen wir zuerst auf den Wochenmarkt, um für unser Abendessen und das Frühstück am Sonntag einzukaufen.

Im Anschluss fuhren wir an den Bachtelweiher zu Eis und Minigolf. Alle hatten sehr viel Spaß. Gegen Abend ging es dann zurück in die Wohnung, wo wir dann gemeinsam Spaghetti kochten. Als Nach-



tisch gab es leckere Erdbeeren vom Wochenmarkt. Mit einem Film ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem entspannten Frühstück. Die Kids durften noch den schönen Garten der Lehrwohnung zum Spielen nutzen, bis es wieder nach Hause ging.

Es war wirklich ein tolles Wochenende und wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal.

Natalie Möbius ◀

## Bereich Tagesstätte

# Fortbildung

### „Zertifizierte Fachkraft Unterstützte Kommunikation“

Regelmäßig zweimal jährlich treffen sich seit vielen Jahren Kolleginnen und Kollegen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe mit behinderten, nicht-sprechenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten zum Arbeitskreis „Unterstützte Kommunikation“.

Im Arbeitskreis werden Maßnahmen, übergreifende Konzepte und Ideen entwickelt, die den nicht-sprechenden Menschen helfen und zu Gute kommen.

Hier entstand der Wunsch und die Idee, eine Träger übergreifende Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation in Köln, hier vor Ort, in Kempten anzubieten. 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den

unterschiedlichsten Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Tagesstätten, Wohnheime und Wohngruppen sowie Werkstätten) konnten jetzt die 1,5-jährige Fortbildung (zu den Themen Diagnostik, Gebärdensprache, Technische Hilfen u.a.) abschließen und erhielten ihre Zertifikate als Qualifizierte Fachkräfte für Unterstützte Kommunikation.

Unser aller Dank gilt den Geschäftsführungen der Lebenshilfe Kempten, Christine Lüddemann, der Körperbehinderte Allgäu gGmbH, Dr. Michael Knauth, der Allgäuer Werkstätten, Michael Hauke sowie des Dominikus-Ringeisen-Werkes, Susanne Steinle, die in einer Träger übergreifenden Kooperation diese große Fortbildungsreihe gemeinsam ermöglichten.

Doris Wenning

Pädagogischer Fachdienst, Heilpädagogische  
Tagesstätte der Lebenshilfe Kempten ◀



# Heilpädagogische Tagesstätte unter neuer Leitung

## Liebe Leserinnen und Leser des Blickpunkts,

mein Name ist Andreas Pfisterer. Mit großer Freude habe ich im Juli 2019 als neuer Leiter der Heilpädagogischen Tagesstätte die Aufgaben von Markus Helmreich übernommen.

Seit Januar 2011 gehöre ich zur Lebenshilfe Kempten. Als Teil des Leitungsteams war ich bisher im Bereich Wohnen tätig, zunächst als Heimleiter, seit 2014 als stellvertretender Bereichsleiter. Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Heilerziehungspflege, meine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger habe ich 2004 abgeschlossen und ein paar Jahre später dann noch Sozialwirtschaft an der Fachhochschule Kempten studiert.

Im Allgäuer Dialekt bin ich wohl ein „Reingschmeckter“, ich komme nämlich ursprünglich aus Baden-Württemberg und lebe aber nun schon seit 2005 im Allgäu. Ich wohne mit meiner Frau und



unseren beiden Kindern Julius (3 Jahre) und Laurenz (1 Jahr) in Wiggensbach.

Kinder, Eltern und das Mitarbeiter-Team dürfen sicher sein, dass ich das Anliegen von Markus Helmreich und dem gesamten Team der Heilpädagogischen Tagesstätte weiterführen werde, den uns anvertrauten Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung zu schaffen.

**„Zwei Dinge sollen Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel.“ (Johann Wolfgang von Goethe)**

Das bedeutet für mich, unseren Kindern und Jugendlichen einerseits Geborgenheit, Sicherheit, Fürsorge und Verlässlichkeit zu bieten und andererseits gleichzeitig Freiraum zu schaffen für Entdeckungen, Erfahrungen und Selbstverwirklichung.

Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe. Auf gute Zusammenarbeit! Mit herzlichen Grüßen

Andreas Pfisterer ◀

*Helfen über den Tag hinaus...  
ein Testament zugunsten geistig  
behinderter Menschen im Allgäu.*

**Visionen** verwirklichen für  
**Menschen mit Behinderung**  
im **Allgäu**



**STIFTUNG**  
*Lebenshilfe Kempten*

## Bereich Schule

# Großer Tag für die Firmlinge der Tom-Mutters-Schule

Bischofsvikar Prälät Dr. Bertram Meier zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Rupert Ebberts in St. Hedwig den Firmgottesdienst für die sieben Firmlinge der Tom-Mutters-Schule.

Unter dem Motto „Atme in mir Heiliger Geist“ empfangen Selina, Tobias, Tom, Max, Blazej, Frederik und Maximilian die Firmspende durch Prälät Meier. In seiner Predigt zeigte der Bischofsvikar den Firmlingen, Angehörigen und Schulkameraden der Firmlinge einen Fußball ohne Luft. „Doch was ist ein Ball ohne Luft?“ fragte er. „Aufgepumpt hingegen ist er komplett!“ Genauso sei es auch mit den Firmlingen, die während des Sakramentes der Firmung mit dem Geist Gottes aufgepumpt werden.



„Gott ist wie eine Brise Luft.“ Den Firmgeschützlingen wünschte er, dass „Gott Euch ins Spiel bringt! Gott braucht Euch und uns.“ Der hohe Gast aus der Diözese Augsburg dankte auch den Lehrkräften für die Vorbereitung zur Firmung.

Monika Rohlmann ◀

## Gebärdenslieder

Im Schulmorgenkreis werden jede Woche gemeinsam mit allen Schülern und Mitarbeitern Lieder gesungen. Diese Lieder werden jede Woche von einer anderen Klasse ausgesucht und bestimmt.

Die Lieder werden von einer Gebärdengruppe, bestehend aus Lehrern und einigen interessierten Schülern, in einem wöchentlichen Gebärdentreff

aufgearbeitet und passende Gebärden eingeübt. Im Schulmorgenkreis werden diese Lieder von der Gebärdengruppe und einigen Freiwilligen begleitend gebärdet.

Auf den folgenden Seiten ein Beispiel zum Mitlernen. Viel Spaß beim Gebärdens des Liedes!

Dunja Joksch, Ulrike Schmidt & Lisa Mosandel ◀



# „Ist das ein schöner Tag“

1.



Ist das ein schöner Tag! Ist das ein schöner Tag!



Wenn ich dich sehe, dann freue ich mich



und lach dir zu, grad weil ich dich



so sehr mag, grad heute an diesem Tag!



2.



Ist das ein schöner Tag! Ist das ein schöner Tag!



Wenn **ich dich** **seh**, dann **freu** ich mich



Und **wink** dir zu, grad weil **ich dich**



so sehr **mag**, grad **heut** an diesem **Tag!**



3.



Ist das **ein schöner Tag!** Ist das **ein schöner Tag!**



**Ich stell`** mich einfach **neben dich,**





geb dir die Hand und drücke dich,



und ich sag, ich sag dir guten Tag!

4.



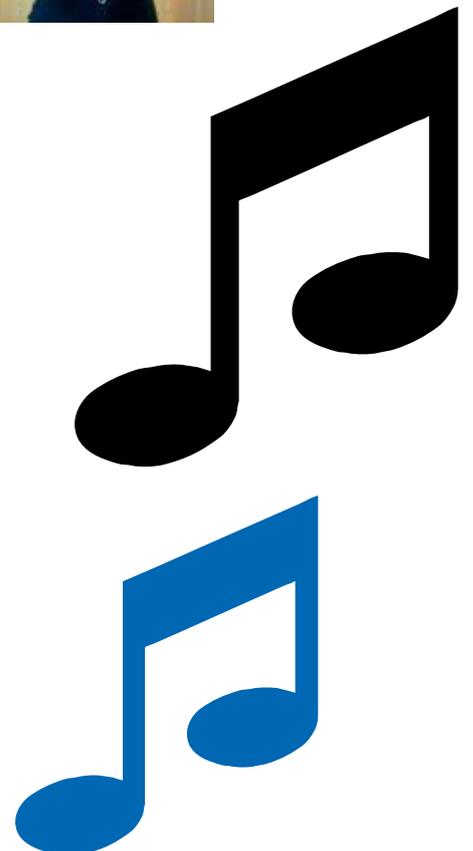
Ist das ein schöner Tag! Ist das ein schöner Tag!



Gleich grüßen alle andern sich,



weil jeder das wie du und ich,





so sehr mag, grad **heut** an diesem **Tag!**



5.



Ist das ein schöner **Tag!** Ist das ein schöner **Tag!**



So zieht die **Freude** bei uns ein,



weil **jeder** doch den **Sonnenschein**



so sehr **mag**, grad **heut** an diesem **Tag!**



# Misswahl

Vielen Dank an Lena Gilch aus der Klasse M1 für diese tierisch schöne Geschichte! ◀

## Die besondere Miss-Wahl

Wo gibts denn die schönsten Kühe?  
Natürlich im Allgäu. Das stimmt schon,  
aber die aller allerschönsten ganz klar die  
gibt es bei uns, ALLGÄU-HEXEN.

Sie werden besonders gut gepflegt, und wie  
man durch sehen kann, Lieben es auch die  
Kühe BUNT. Auf der tollen Vollmond-Party,  
Lassen sich die Kühe besonders aufbrezeln.

Du kannst es dir bestimmt schon denken warum.

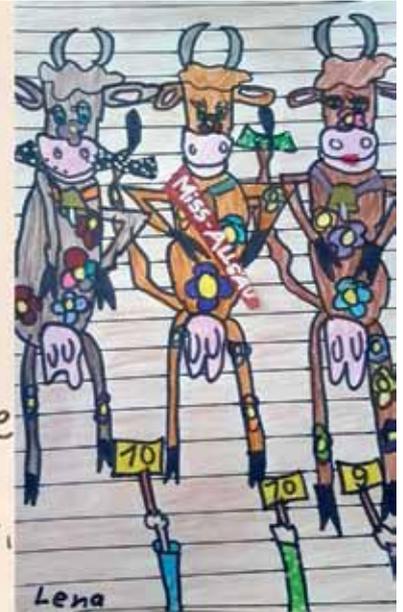
Genau - es gibt in dieser Nacht eine Miss-Kuh-Wahl.

Natürlich haben sich die Kühe Konnie, Molli und Resl  
beworben. Letztes Jahr hat sich die Jury nicht  
entscheiden können und es gab drei Miss ALLGÄU-KÜHE

Nun ist es soweit. Die Kühe machen sich besonders  
groß, und Liebäugeln die Jury.

Aber die Kuh Konnie hat sich diesmal etwas besonderes  
einfallen lassen. Sie hat heimlich das  
Schuhplattln geübt und legt voll los.

Das gab es noch nie. Diesmal hat man es  
der Hexenjury leicht gemacht sich zu  
entscheiden. Die neue MISS-KUH-ALLGÄU  
ist KONNIE. Als Preis bekamnte sie einen  
schönen Löwenzahn-Blumenkranz, den  
sie später mit Resl und Molli teilte.



# Unser Herzensanliegen: Eine Klangschale für die Tom-Mutters-Schule

## Liebe Freunde und Unterstützer der Tom-Mutters-Schule,

eine Klangmassage genießen, den unglaublich sanften Tönen der Klangschale lauschen, mit den kleinen Füßen in der Klangschale stehen und die wohlig-warmen Schwingungen mit dem ganzen Körper spüren – einzigartige Erfahrungen, die wir unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen wollen.

Für die Finanzierung der Klangschale sind wir ausschließlich auf Spendenmittel angewiesen. So hoffen wir, mit Unterstützung vieler Spender eine große, qualitativ hochwertige Klangschale beschaffen zu können. Als Wertarbeit ist sie eine kostspielige Anschaffung, dafür wird sie aber auch über Jahrzehnte unseren Kindern mit Behinderung Freude bringen.

**Wir freuen uns über jede Spende** an die Lebenshilfe Kempten IBAN DE69733500000000007575  
(Verwendungszweck: Klangschale)

Oder ganz einfach online auf der Spendenplattform [www.gut-fuer-das-allgaeu.de](http://www.gut-fuer-das-allgaeu.de):



The screenshot shows a crowdfunding page titled "Gut für das Allgäu." with logos for "betterplace.org" and "Sparkasse Allgäu". The page features a large image of a smiling child. To the right, it displays "16 Spenden bisher" and "1.725 € fehlen noch". A green button says "Jetzt spenden". Below the button, it states: "Du erhältst eine Spendenbescheinigung vom Spendenempfänger betterplace (gut.org) e.V. 100 % werden waldgespendet." The project title is "Klangschale zur Förderung behinderter Kinder der Tom-Mutters-Schule". At the bottom, it mentions "Ein Hilfsprojekt von: Lebenshilfe Kempten e.V., Kempten (Allgäu) Projektort: Kempten, Deutschland - Angewandt am: 3. Dezember 2018" and the "Sparkasse Allgäu" logo.



## Bereich Frühförderung

# Informationsveranstaltung

Am 18. Juli 2019 hat die Frühförderung in Kempten, pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen im Allgäu, zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Für die Frühförderung sind diese Veranstaltungen sehr wichtig, da das Fachpersonal in den Kindertagesstätten als Multiplikatoren fungiert.

In einem ersten, allgemeinen Teil hat Bereichsleiterin Anke Kadereit die Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu mit ihren Angeboten vorgestellt. Wege der Inanspruchnahme sowie Möglichkeiten und Grenzen wurden den pädagogischen Kräften nahe gebracht.

Im Anschluss wurde der heilpädagogische Fachdienst Triangel durch Petra Neumayr-Holl vorgestellt. Diese kostenfreie und unabhängige Beratung durch den Fachdienst wird vom bayerischen Sozialministerium, der Stadt Kempten und dem Landkreis Oberallgäu finanziert. Er berät unabhängig und steht in Trägerschaft von der Körperbehinderte Allgäu gGmbH sowie der Lebenshilfe Kempten. Am Nachmittag konnten die Fachkräfte Eindrücke in die verschiedenen Förderbereiche gewinnen.

Der neu gestaltete Garten in der Wiesstraße, ist als Therapieraum Garten von Ergotherapeut



Alexander Klotz und Heilpädagoge Niko Prestel präsentiert worden. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit verschiedene Geräte und Therapiemöglichkeiten selbst zu erfahren.

Im Workshop „Autismus-Spektrum“ wurde durch Heilpädagogin Sabine Preis die Fördermöglichkeiten der Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung vorgestellt.

Im Bereich Sprache hat Logopädin Martina Greiter-Stroh als Kooperationspartnerin der Praxis Kuhnle, Einblick in die sprachliche Förderung ermöglicht.

Anke Kadereit gab den Teilnehmerinnen einen kurzen Überblick über die Entwicklungsdiagnostik, die im Frühförderbereich die Vorarbeit leistet, um für die Kinder den Förderbedarf zu erarbeiten.

Die Veranstaltung war trotz heißem Wetter sehr gut besucht. Die Teilnehmerinnen zeigten reges Interesse und klärten mit ihren Fragen noch einige Informationslücken. Die gelungene Veranstaltung zeigte wieder, wie gut die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen der Frühförderung und den Kindertageseinrichtungen im Allgäu gelingt.

Petra Neumayr-Holl ◀

# „Lustiger Kreis“ in der Kinderhilfe Sonthofen

In der Frühförderstelle Sonthofen werden seit einiger Zeit wieder vermehrt Kinder mit schweren (Mehrfach-)Behinderungen betreut.

Die Mitarbeiterinnen der Kinderhilfe Allgäu haben in ihren Frühförderstunden immer wieder die vielen emotionalen, aber auch fachlichen Ressourcen der Eltern dieser Kinder sehen können. So viele Erfahrungen, seien sie negativer und positiver Natur, durch die sie im noch kurzen Leben ihres Kindes geprägt wurden.

Außerdem bestand von Seiten der Eltern der Kinder auch der Wunsch, dass ihre Kinder mehr Kontakt zu anderen Kindern haben, da sich die Eltern in Krabbelgruppen für Kinder ohne Behinderung nicht wohl fühlten. Also haben wir (Britta Trip, Physiotherapeutin und Claudia Nickels, Sozialpädagogin) die Gelegenheit beim Schopfe ge-

packt und eine kleine Gruppe für diese Eltern und ihre Kinder initiiert.

Anfang Juni startete die Gruppe nun zum ersten Mal in der Kinderhilfe in Sonthofen und wurde von Eltern und Kindern gut angenommen. Die Kinder haben die dort angebotenen Materialien gleich neugierig erforscht und vorsichtig begonnen, sich zu beschnuppern. Die Eltern sind in einen regen Austausch gekommen. Sie haben entschieden, sich auch außerhalb der Kinderhilfe zu treffen, um gemeinsam einen Freibadbesuch oder Ähnliches zu machen und haben gleich eine WhatsApp-Gruppe mit dem Namen „Lustiger Kreis“ gegründet, um ihre Treffen organisieren zu können.

Die einmal im Monat für eine gute Stunde stattfindende Gruppe ist für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

Claudia Nickels ◀



# Gartenanlage Frühförderstelle

## Erweiterter Therapieraum fertiggestellt.

Eine Vision wurde Wirklichkeit. In der Blickpunktausgabe 2/2018 durften wir von den Baumaßnahmen rund um die Gartenanlage in der Wiesstraße berichten. Heute können wir einen kleinen Einblick in die Nutzung der Hügellandschaft geben.

Das Gras, Büsche und Bäume sind gut angewachsen, die Hügel und Wälle ausreichend verdichtet, Bänke und Sitzgelegenheiten sind entstanden und Hochbeete wurden errichtet. Alle Disziplinen der Frühförderstelle erfreuen sich vor allem in der Sommerzeit mit ihren jungen Patienten und deren Eltern und Angehörigen am draußen sein. Therapiegruppen mit unserem Frühförderklientel versuchen sich im buddeln, klettern und im miteinander toben. Erste Wasserrutschaktionen und Wasserbombenschlachten haben stattgefunden.

Um die Ausführungen abzukürzen: Das Projekt „erweiterter Therapieraum Garten“ erfreut sich umfangreicher Nutzung und kommt super an, bei Jung und auch Alt. Gerade Eltern erfahren oftmals einen anderen Umgang ihrer Kinder mit Herausforderungen unter freiem Himmel und erhalten Anre-

gungen wie mit kostengünstigen Mitteln, Großes von ihren Kindern vollbracht werden kann.

Vielen Dank an alle, die diese Landschaft mit Leben füllen und auch an alle, die dieses Projekt tatkräftig sowie finanziell unterstützt haben. Dank der finanziellen Zuwendung kann auch noch ein Gartenhäuschen aufgebaut werden.

Alexander Klotz ◀



## Stiftung Lebenshilfe Kempten

# Sternenhimmel e.V.

### Eine wunderbare Unterstützung für die Stiftung Lebenshilfe.

„Einer der besten Tage im Jahr, wenn wir von Sternenhimmel e.V. Geld an soziale Projekte in der Region ausschütten dürfen.“ So formulierte es Thomas Braun, Geschäftsführer bei der Dienstleistungsgruppe Lattemann & Geiger und zugleich zuständig für die unternehmenseigene Stiftung „Sternenhimmel e.V.“.

### Über 300 Projekte

Bereits seit 2008 werden über die Stiftung regionale Projekte in Höhe von über 250.000 Euro unterstützt, inzwischen über 300 an der Zahl! Herausgesucht werden die Projekte alljährlich von den drei ehrenamtlichen Beiräten in den Bereichen Vereinswesen und Kultur, Gesundheit und Vorsorge sowie Bildung und Jugendarbeit/Integra-

tion und Soziales. Letzter Bereich obliegt Michael Hauke, Geschäftsführer der Allgäuer Werkstätten GmbH. In diesem Jahr durfte er insgesamt 4.000 Euro ausschütten.

Unser Foto zeigt die Spender vom Sternenhimmel Thomas Braun (2. von links) und Michael Hauke (links) sowie die glücklichen Geld-Empfänger. Dazu zählten in diesem Jahr die Faschingsfreunde Sonthofen Hillaria e.V. (Rolf Döbbelin, 3. von links), der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Haldenwang-Börwang e.V. (Hildegard Rauh und Christine Hübner), Zuflucht für Tiere im Allgäu e.V. (Daniela Kienle, 2. von rechts), die Stiftung Lebenshilfe Kempten (Benjamin Fackler, rechts). Michael Hauke hatte bei diesem Termin eine „dreifach Rolle“, denn als 3. Bürgermeister der Gemeinde Haldenwang nahm er für die Restauration der Krieger- und Soldatenfahne auch einen Förderpreis entgegen.

Monika Rohlmann ◀



## Autismus Zentrum Schwaben

# Fachtag Autismus & Familie

### Rückblick auf eine gelungene Veranstaltung

Wenn wir uns mit dem Thema Autismus befassen, beschäftigen wir uns mit den Erscheinungsbildern, der Diagnostik, möglichen Ursachen und Therapien. Es ist ein vielseitiges und spannendes Thema, in welches wir eintauchen. Im Mittelpunkt steht immer der betroffene Mensch mit Autismus. Was dabei oft in Vergessenheit gerät: Autismus betrifft nicht nur einen einzelnen Menschen, sein ganzes Familiensystem ist von der Diagnose betroffen. Eltern, Geschwister, und Partner müssen sich damit auseinandersetzen, dass ihr Kind, Schwester, Bruder oder Partner in einer „anderen Welt lebt“, welche sie oft nicht verstehen oder begreifen. Oft wird der Familienalltag vom Thema „Autismus“ bestimmt. Angehörige und Betroffene geraten an ihre Grenzen und wissen oft nicht mehr weiter.

### Autismus und Familie

Aus diesem Grund entschlossen wir uns dazu das Thema „Autismus und Familie“ in den Mittelpunkt unseres Fachtages am 17. Mai 2019 zu stellen. Fachkräfte, Angehörige, Betroffene und Interessierte sind reichlich erschienen und bescherten uns eine ausverkaufte Veranstaltung.

Zu Beginn des Fachtages wurden die Teilnehmer der Veranstaltung recht herzlich mit Brezeln und Kaffee begrüßt und erhielten die erste Chance miteinander ins Gespräch zu kommen, bevor das Thema „Autismus und Familie“ von Fr. Prof. Dr. Noterdaeme in ihrem Vortrag „Lebensraum Familie Herausforderung und Chance für das Kind mit ASS“ wissenschaftlich beleuchtet wurde. Sie beschäftigte sich mit den verschiedenen Lebens-



phasen eines Kindes mit Autismus und den daraus resultierenden Anforderungen an Familien. In sehr emotionalen Worten berichteten uns Angehörige und Betroffene was ein Familienalltag mit einem Autisten für sie bedeutet.

### Gegenseitiges Verständnis löst Missverständnisse

Frau Birke Opitz-Kittel, selbst vom Asperger-Syndrom betroffen und Mutter eines Sohnes mit Autismus, erzählte eindrucksvoll, wie sie als Kind von ihrer Familie nicht verstanden wurde. Sie war oft alleine und zurückgezogen, trotzdem machte sie ihren Weg. Heute ist sie verheiratet und Mutter von fünf Kindern. Auch hier kommt es immer wieder zu kommunikativen Missverständnissen, welche aber aufgrund von gegenseitigem Verständnis gelöst werden können. Als Mutter eines Sohnes mit Autismus berichtete sie vor allem über Probleme in der Schule und den Missverständnissen der Lehrer, welche den Lebensweg ihres Sohnes ungerechtfertigt hart machten.

Frau Verführt schilderte das Aufwachsen als Schwester eines Bruders mit Autismus. Oft musste sie für ihren Bruder zurückstecken, was dazu führte, dass sie sich zeitweise von ihrer Familie entfremdete. Nach einiger Zeit des Abstandes hat sie heute aber ein gutes Verhältnis zu ihrer Familie und ihrem Bruder.

Beim anschließenden Mittagessen konnten Angehörige, Betroffene und Fachkräfte miteinander ins Gespräch kommen und das Gehörte verarbeiten. Beim zeitgleichen „Markt der Möglichkeiten“ hatten die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit sich über verschiedene Angebote für Menschen mit Autismus zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

### Sprache und Autismus

Frisch gestärkt versammelten sich die Teilnehmer zum Vortrag „Sprache bei Autismus: Hürden und Nöte in der wechselseitigen Verständigung“ von Maria Lell. Frau Lell beschäftigte sich mit der Frage „Warum kommt es so oft zu Missverständnissen und Verunsicherungen bei der Kommunikation mit Menschen mit Autismus und was können wir dagegen tun?“. Beendet wurde der Fachtag mit dem Vortrag „Vertrautes schafft Vertrauen

- Vorhersehbare Strukturen und Rituale in Familien“ von Herrn Martin Fichtmaier. Er zeigte den Zuhörern auf, wie mit der „TEACCH®-Idee“ der Familienalltag gestaltet werden kann. Damit die Familienmitglieder mit und ohne Autismus miteinander und im gegenseitigen Verständnis miteinander leben und umgehen können.

### Wir sind nicht alleine ...

Entlassen wurden die Teilnehmer mit vielen neuen Inputs und Ideen, mit Fragen zum Nachdenken und vielleicht mit dem einen oder anderen neu geknüpften Kontakt. Fachkräften konnten die familiären Probleme näher gebracht werden, Angehörige sahen „Wir sind nicht alleine!“.

Als Veranstalter können wir von einer gelungenen Veranstaltung berichten und freuen uns bereits auf unseren nächsten Fachtag.

Annika Kugelmann ◀

# SPENDEN statt Geschenke

*„Ich hab schon alles.  
Meine Kinder und Enkel sind g'sund.  
Ich möcht' hier in der Region etwas Gutes tun.“*

Sie sind wunschlos glücklich und wollen helfen?  
Ihr Geburtstag zum Beispiel ist ein besonderer Anlass, um Menschen mit einer geistigen Behinderung zu unterstützen.

Sagen Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten doch, dass Sie sich für Ihren Geburtstag Spenden statt Geschenke für die Lebenshilfe Kempten wünschen.

- Nehmen Sie in Ihrer Einladung einen Spenden-Hinweis auf
- Sie erhalten eine Übersicht aller Spender
- Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung
- Stellen Sie ein "Sparschwein" auf für spontane Spenden

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie einfach an!



### SPENDEN-KONTO:

Allgäuer Volksbank  
Lebenshilfe Kempten e.V.  
IBAN DE 14 7339 0000 0000 0230 00  
Geburtstagsspende Max Mustermann

## Allgäuer Werkstätten

# Schneewittchen und die 7 Zwerge



### Man nehme:

Die Krone des Königs, das Gewand des Försters, das Körbchen mit den Äpfeln, eine Aufhängung für die Werkzeuge der Zwerge... Richtig - es geht um das Märchen von „Schneewittchen und die 7 Zwerge“. Die Premiere des Stücks war am 4. Juni 2019 bei „fantasTiK“, dem jungen Theaterfestival im Stadttheater Kempten. Die Spieler sind die Mitglieder der Theatergruppe der Allgäuer Werkstätten, die vor zwei Jahren mit ihrem Kriminal-Tango bereits für Furore sorgten.

### So noch nie erzählt ...

So ist das Märchen von Schneewittchen in der Tat noch nie erzählt worden: Die Königin, die sich ein Kind wünschte, die Verwandlung und Doppelung der bösen Stiefmutter/ Hexe, die besondere Gemeinschaft der Zwerge im Wald und ein Gesang am Sarg von Schneewittchen ... . Und natürlich gibt es auch in diesem Märchen ein Happy-End: „Schneewittchen lebt, ist wieder da - das Leben ist so wunderbar.“

Maria Filser, Leiterin des Theaterprojektes, ist auch diesmal die Leitung des Projekts. Sie wird

auch in diesem Jahr wieder von Theaterpädagogin Johanna Hartmann unterstützt.

### Die Mitwirkenden sind:

Petra Braunschmid (Zwerg), Helmut Dolderer (Jäger), Rosemarie Hauber (Mutter von Schneewittchen), Elke Hilgers (Stiefmutter), Alexandra König (Zwerg), Marcel Kubik (Zwerg), Elena Lenz (Schneewittchen), Guiseppa Maccarone (Zwerg), Jan-Michael Pekarek (Zwerg), Hans Jürgen Schmid (Zwerg), Albert Schusser (König und Prinz), Nicole Settele (Hexe) und Gerd Thienel (Zwerg).

Die musikalische Begleitung macht Margit Filser auf ihrer Gitarre. Die Kostüme stammen von Sonja Wetzstein und Silvia Hüttl. **Monika Rohlmann** ◀



## Ansprechpartner Lebenshilfe Kempten

### Vorstand

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Vorstand, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Vorsitzender  
Bernhard Schmidt**



**Stv. Vorsitzende  
Waltraud Bickel**



**Ehrenvorsitzender  
Klaus Meyer**

### Zentrale Verwaltung

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Zentrale Verwaltung, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung stellvertre-  
tend: Sonja Jäger, Andrea  
Hatt & Marianne Besler**



**Geschäftsführerin  
Christine Lüddemann**



**Stv. Geschäftsführer  
Benjamin Fackler**



**Assistenz der Geschäfts-  
leitung Birgit Beier**



**Leitung Personal  
Cornelia Paflictschek**



**Leitung Rechnungswesen  
Erwin Ott**



**Marketing & Fundraising  
Wolfgang Kimmig**



**Marketing & Fundraising  
Anna-Lena von der Eltz**

„Ich bin Mitglied bei der Lebenshilfe Kempten, weil...

...die Lebenshilfe sich aktiv dafür einsetzt, dass Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft als wertvolle und gleichberechtigte Menschen angesehen werden.“

-Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule-



## Stiftung Lebenshilfe Kempten

Stiftung Lebenshilfe Kempten, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/52354-0, info@lebenshilfe-kempten.de



**Geschäftsführer  
& Stiftungsvorstand  
Benjamin Fackler**



**Vorsitzender  
des Stiftungsrates  
Dr. Ulrich Netzer**



**Vorsitzender  
des Stiftungsvorstand  
Michael Hauke**

## Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu Kempten

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Frühförderung Kempten,  
Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/540476-0, ff-kempten@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung Frühförderung  
Sandra Meiler  
& Isolde Wiedersatz**



**Leitung Frühförderung  
Anke Kadereit**

## Frühförderung/Kinderhilfe Allgäu Sonthofen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Frühförderung Sonthofen,  
Richard-Wagner-Straße 3, 87527 Sonthofen, Tel. 08321/84964, ff-sonthofen@lebenshilfe-kempten.de



**Stv. Leitung Frühförderung  
Mona Hamberger**

„Ich bin Mitglied bei der Lebenshilfe Kempten, weil...

...etwas bewegt wird.“



-Vorstand der Lebenshilfe Kempten-

## Begleitete Elternschaft

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Begleitete Elternschaft,  
St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/52354-0, be@lebenshilfe-kempten.de



**Projektkoordination**  
**Torben Döring**

## Tom-Mutters-Schule & Schulvorbereitende Einrichtung

Tom-Mutters-Schule, Privates Förderzentrum, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung,  
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-30, post@tom-mutters-schule-ke.de



**Sekretariat Schule**  
**Lisa Haggmüller**  
& **Johanna Binder**



**Schulleitung**  
**Susanne Wirth**



**Stv. Schulleitung**  
**Birgit Becker**

## Heilpädagogische Tagesstätte

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Heilpädagogische Tagesstätte,  
Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-818, hpt@lebenshilfe-kempten.de



**Verwaltung Tagesstätte**  
**Ingrid Müller**



**Leitung Tagesstätte**  
**Andreas Pfisterer**



**Stv. Leitung Tagesstätte**  
**Daniela Gaupp**

„Ich bin Mitglied bei der Lebenshilfe Kempten, weil...

...dort der Mensch im Mittelpunkt steht.“



-Mitglied der Lebenshilfe Kempten-

## Offene Hilfen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Offene Hilfen, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/59110-63, [offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de](mailto:offene.hilfen@lebenshilfe-kempten.de)



**Verwaltung Offene Hilfen**  
**Birgit Wildburger**  
& **Alexandra Fallini**



**Leitung Offene Hilfen**  
**Kornelia Aamoum**  
Tel. 0831/59110-60  
[k.aamoum@lebenshilfe-kempten.de](mailto:k.aamoum@lebenshilfe-kempten.de)



**Koordinatorin**  
**Offene Hilfen**  
**Eva Scheidter**  
Tel. 0831/59110-75  
[e.scheidter@lebenshilfe-kempten.de](mailto:e.scheidter@lebenshilfe-kempten.de)

## Bereich Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Bereich Wohnen, Rottachstraße 48a, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/960456-0, [info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info.wohnen@lebenshilfe-kempten.de)



**Verwaltung Wohnen**  
**Rita Wiesner, Manuela**  
**Hauber & Angelika Wieser**



**Bereichsleiter Wohnen**  
**Jürgen Schulz**



**Stv. Bereichsleiterin**  
**Wohnen**  
**Daniela Kramer**



**Leitung technische**  
**Hausverwaltung**  
**Markus Stechele**

## Ambulant Betreutes Wohnen

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., Kempten/Allgäu, Ambulant Betreutes Wohnen, St.-Mang-Platz 3, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/20240-0, [abw@lebenshilfe-kempten.de](mailto:abw@lebenshilfe-kempten.de)



**Leitung Ambulant**  
**Betreutes Wohnen**  
**Torben Döring**

## EUTB Allgäu - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/745874-40,  
beratung@eutb-allgaeu.de, www.eutb-allgaeu.de



**Teilhabeberaterin  
Melanie Baumgartner**

„Ich bin Mitglied bei der Lebenshilfe Kempten, weil...



...den Schülerinnen und Schüler abwechslungsreiche Freizeit-  
unternehmungen durch die Offene Behindertenarbeit und den  
Mini-Midi-Club angeboten werden.“

-Elternbeirat der Tom-Mutters-Schule-

# SPENDEN statt Blumen

*„Ich will nicht, dass Geld für Blumen und  
Kränze am Grab ausgegeben wird.  
Ich möchte hier in der Region etwas Gutes tun.“*

Sie haben einen Trauerfall in der Familie und wollen in dieser  
schweren Zeit Menschen mit einer geistigen Behinderung helfen?  
Bitte Sie um Spenden für die Lebenshilfe Kempten statt Blumen  
und Kränzen am Grab des Verstorbenen.

- Nehmen Sie in der Traueranzeige den Hinweis auf:  
„Statt Blumen und Kränzen bitte ich um Spenden für geistig  
behinderte Menschen der Lebenshilfe Kempten.“
- Sie erhalten eine Übersicht aller Spender
- Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie einfach an!



### SPENDEN-KONTO:

Allgäuer Volksbank  
Lebenshilfe Kempten e.V.  
IBAN DE 14 7339 0000 0000 0230 00  
Betreff: Trauerfall Max Mustermann



## Kooperationen Lebenshilfe Kempten

### **Allgäuer Werkstätten**

Allgäuer Werkstätten, Zeppelinstraße 5, 87437 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/960288-0, [info@aw-ke.de](mailto:info@aw-ke.de), [www.aw-ke.de](http://www.aw-ke.de)

### **Autismus Zentrum Schwaben**

Autismus Zentrum Schwaben, Schwalbenweg 61, 87439 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/591108-51, [info@autismus-schwaben.de](mailto:info@autismus-schwaben.de), [www.autismus-schwaben.de](http://www.autismus-schwaben.de)

### **Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben**

Bezirksarbeitsgemeinschaft Lebenshilfe Schwaben, Gewerbestraße 19, 86720 Nördlingen,  
Tel. 09081/897360, [t.ackermann@lebenshilfe-schwaben.de](mailto:t.ackermann@lebenshilfe-schwaben.de)

### **Bundesvereinigung Lebenshilfe**

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg,  
Tel. 06421/491-0, [bundesvereinigung@lebenshilfe.de](mailto:bundesvereinigung@lebenshilfe.de), [www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de)

### **EUTB Allgäu**

EUTB Allgäu, Bäckerstraße 11, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/745 874-40, [beratung@eutb-allgaeu.de](mailto:beratung@eutb-allgaeu.de), [www.eutb-allgaeu.de](http://www.eutb-allgaeu.de)

### **Harl.e.kin-Nachsorge Kempten**

Harl.e.kin-Nachsorge Kempten, Robert-Weixler-Straße 50, 87439 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/9601522035, [harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de](mailto:harlekin-kempten@bunter-kreis-allgaeu.de), [www.harlekin-nachsorge.de](http://www.harlekin-nachsorge.de)

### **L&B Reinigung**

L&B Reinigung GmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/52354-0, [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de)

### **Lebenshilfe Beförderungsdienst**

Lebenshilfe Beförderungsdienst gGmbH, St.-Mang-Platz 5, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/9608540, [info@lebenshilfe-kempten.de](mailto:info@lebenshilfe-kempten.de), [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)

### **Lebenshilfe Betreuungsverein**

Lebenshilfe Betreuungsverein, Feilbergstraße 50, 87439 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/523260, [info@btv-ke.de](mailto:info@btv-ke.de), [www.btv-ke.de](http://www.btv-ke.de)

### **Lebenshilfe Förderverein Kempten**

Lebenshilfe Förderverein Kempten, Am Sonnenhang 9, 87471 Durach,  
Tel. 0831/68512, [werner.foss@web.de](mailto:werner.foss@web.de)

### **Lebenshilfe Landesverband Bayern**

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung - Landesverband Bayern e.V., Kitzinger Straße 6,  
91056 Erlangen, Tel. 09131/75461-0, [info@lebenshilfe-bayern.de](mailto:info@lebenshilfe-bayern.de), [www.lebenshilfe-bayern.de](http://www.lebenshilfe-bayern.de)

### **Triangel**

Triangel, Wiesstraße 4, 87435 Kempten (Allgäu),  
Tel. 0831/54047622, [p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de](mailto:p.neumayr-holl@lebenshilfe-kempten.de), [www.lebenshilfe-kempten.de](http://www.lebenshilfe-kempten.de)



# Gutes tun mit Spenden ...

## 1. Die direkte Spende

Der direkte Weg Ihrer Hilfe ist die Überweisung auf eines unserer Spendenkonten

- Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75
- Allgäuer Volksbank, IBAN: DE14 7339 0000 0000 0230 00
- Für Angehörige von Wohnheim-Bewohnern: Stiftung Lebenshilfe Kempten, Allgäuer Volksbank Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94

Im Verwendungszweck bitte angeben: „Spende“ und Ihre Adresse für eine Spendenbescheinigung.

## 2. Die Geburtstags-Spende

Gerade runde Geburtstage bieten sich hierfür an. An solch einem Tag an benachteiligte und behinderte Menschen aus der Region zu denken, heißt doppeltes Glück schenken! Schreiben Sie z.B. in Ihre Einladung: „Spenden statt Geschenke!“

Stattdessen bitte eine Spende für behinderte Kinder der Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V. Kempten, Sparkasse Allgäu, IBAN: DE69 7335 0000 0000 0075 75, Verwendungszweck: „Spende Geburtstag Hans Mustermann“

## 3. Die Grab-Spende oder Kranz-Spende

In solch schweren Stunden an behinderte Menschen zu denken, gibt wirklich Trost. Hier ist es nach unserer Erfahrung möglich, die Spenden-Bitte in die Traueranzeige aufzunehmen, z.B.

*Statt Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende für behinderte Kinder aus der Region an die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Sparkasse Allgäu, „Grabspende Hans Mustermann“, vielen Dank.*

## 4. Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten

Spenden und Zustiftungen an die Stiftung Lebenshilfe Kempten sind eine ganz außergewöhnliche Hilfe für geistig behinderte Menschen im Allgäu. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten unterstützt ausschließlich die Lebenshilfe Kempten. Die Stiftung Lebenshilfe Kempten verwirklicht Visionen für geistig behinderte Menschen im Allgäu.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten zu helfen:

- **Die direkte Spende:** Stiftung Lebenshilfe Kempten, IBAN: DE82 7339 0000 0000 0599 94, Allgäuer Volksbank Kempten, Verwendungszweck: „Spende“.

- **Die Zustiftung**

Zustiftung bedeutet, dass Ihre Spende dauerhaft das Stiftungsvermögen erhöht und Sie als Zustifter namentlich erwähnt werden können. Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens werden einzelne Projekte gefördert. Bei den Zustiftungen kann es um Geldbeträge gehen aber auch um Kunstwerke, um Schmuck oder um Immobilien. Unsere Erfahrung ist, dass Zustiftungen häufig im Rahmen einer testamentarischen Regelung erfolgen, beispielsweise im Zuge der Erstellung eines „Behinderten-Testamentes“ **Wir beraten Sie gerne.** Rufen Sie Herrn Benjamin Fackler, Geschäftsführer der Stiftung Lebenshilfe Kempten an, Telefon 0831 52354-18.





Ich weiß nicht genau  
**was kommt.**  
Aber genau  
**was bleibt.**



Dauerhaft  
**etwas Gutes bewirken,**  
auch über den Tod hinaus.



So können Sie helfen:

- mit einer Vermögens-Schenkung
- mit einer Schenkung von Wertgegenständen
- mit einer testamentarischen Verfügung
- mit einem testamentarischen Vermächtnis eines Geldbetrags, einer Immobilie oder eines Grundstücks



STIFTUNG  
*Lebenshilfe Kempten*